

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 1.11.2024
103. Jahrgang | Nr. 44
NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

Städtebau: Neues Lörracher Quartier «Am Zoll» nimmt Formen an

SEITE 2

Gemeinderat: Umgang mit dem neuen Aufgaben- und Finanzplan

SEITE 11

President's Cup: Basler Ruder-Club triumphiert mit Junioren-Achter

SEITE 15

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfägässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich



Tel. 061 711 86 16
Kägenhofweg 8 | 4153 Reinach

JUBILÄUM Feierliche Reden, Musik und Glückwünsche zum 100-jährigen Bestehen des Einwohnerrats

«Seit 100 Jahren hört man einander zu»

Im Beisein von aktuellen und ehemaligen Einwohnerräten wurde am Samstag der runde Geburtstag des Riehener Parlaments zelebriert.

NATHALIE REICHEL

Hundert Jahre nach der Gründung des Riehener Parlaments feierte der Einwohnerrat letzten Samstag auf den Tag genau seinen runden Geburtstag. Am 26. Oktober 1924 wurde das neue Parlament, damals noch unter dem Namen «Weiterer Gemeinderat» und nur mit 30 Mitgliedern, erstmals gewählt.

«Es war nicht nur der Beginn der demokratischen Neuzeit, sondern auch der Startschuss für eine aktivere Mitgestaltung unserer Gesellschaft», betonte der aktuelle Einwohnerratspräsident Christian Heim in seiner Ansprache. Zuvor hatte er zahlreiche Gäste in der Dorfkirche begrüsst, darunter den Basler Grossratspräsidenten Claudio Miozzari, Regierungs- und Gemeinderäte sowie Politikerinnen und Politiker aus Riehens Nachbargemeinden und -städten.

Heim warf auch einen Blick in die Zukunft: «Es ist unsere Verantwortung, die demokratischen Strukturen, die wir vor 100 Jahren ins Leben gerufen haben, in die Zukunft zu tragen.» Der Einwohnerratssaal solle weiterhin ein Raum der Ideenentwicklung, des Austauschs und des Brückenbaus sein.

Erinnerungen an früher

«Seit 100 Jahren hört man einander zu», so die simple, aber doch nicht ganz unwichtige Erkenntnis von Conradin Cramer. Der Basler Regierungspräsident begann selbst seine politische Karriere im Einwohnerrat von Riehen. «An diese Zeit erinnere ich mich noch ganz genau: an den Weg ins Gemeindehaus damals noch kurz vor 20 Uhr, an den Saal mit den bequemen Ledersesseln, an das fast andächtige gegenseitige Zuhören», erzählte er und erinnerte sich auch an seine erste Sitzung. Er habe zehn Anträge gestellt, die alle - meist einstimmig - abgelehnt worden seien. Die Erkenntnis, die er daraus gewann: «Dass es manchmal besser ist, still zu sein, statt zu parlieren, und dass man im Einwohnerrat auch Fehler machen darf.»

Nadja Braun Binder, Professorin für öffentliches Recht an der Uni Basel, die zum Thema «Recht und Demokratie: 100 Jahre Einwohnerrat Riehen» referierte, nahm auf die Bundes- und Kantonsverfassung Bezug: «Die Gemeinde



Christian Heim (rechts) bedankt sich bei Conradin Cramer und Nadja Braun Binder für ihre Ansprachen in der Dorfkirche.



Die voll besetzte Dorfkirche an der öffentlichen Feier vom vergangenen Samstag zum Jubiläum des Einwohnerrats.

Fotos: Philippe Jaquet

hat ihre Verankerung sowohl auf Bundes- als auch auf Kantonsebene.» Im Hinblick auf den Wechsel von Prima auf NSR lobte sie das Riehener Parlament für seine «Bereitschaft, neuen Herausforderungen gerecht zu werden». Projekte wie der Hochwasserschutz, die Zonenplanrevision oder die Kommunalisierung der Primarschulen seien für sie «Ausdruck gemeinsamer Vision und Verantwortungsübernahme».

Umrahmt wurde die öffentliche Feier von Musik des Ensembles Camerata Variabile mit Mirka Šćepanović (Geige), Stefka Perifanova (Klavier) und Sascha Armbruster (Saxofon). Und diese Musik war nicht zufällig gewählt: Es

wurden Stücke gespielt, die die letzten 100 Jahre musikalisch abbildeten und durch ihre Komponisten Adolf Busch und Jacques Wildberger Riehener Bezug hatten.

Über 100 Einwohnerräte

Für die geladenen Gäste ging es anschliessend in den Landgasthofsaal, wo neben Apéro und Nachessen weitere Programmpunkte anstanden. Christian Heim begrüsst über 100 aktuelle und ehemalige Einwohnerräte, darunter auch solche, die von weit angereist waren, und sogar einen, der zu jenem Zeitpunkt noch nie an einer Einwohnerratssitzung teilgenommen hatte. Es war



Das Ensemble Camerata Variabile bietet einen musikalischen Rückblick in die vergangenen 100 Jahre.



An der Feier für die geladenen Gäste blickt Christine Kaufmann auf eine der letzten Gemeindeversammlungen von Riehen zurück.

Foto: Eva Flury

Peter Auf der Maur (SP), der erst vorgestern für Heinz Oehen nachgerückt ist.

Christine Kaufmann, Gemeindepräsidentin und selbst ehemalige Einwohnerrätin, zitierte aus einem Gemeindeversammlungsbericht von 1923, in dem von «Anpöbeleien» und «ausufernden Voten» die Rede gewesen sei. Spätestens dann sei klar gewesen: «Das Institut der Gemeindeversammlung hat sich überlebt.» Interessantes über Schweizer Kommunalparlamente berichtete anschliessend Politikwirtschaftsprofessor Michael Strelbel. So erfuhren die Gäste etwa, dass sich die Gemeinde Ebikon (LU) erst nach fünf Anläufen für ein Parlament entschied. Dass die Kan-

tone Uri, Obwalden und Appenzell Innerrhoden über keine Grundlage für die Gründung von Kommunalparlamenten verfügen. Oder dass es in der Westschweiz Gemeinden mit 220 Einwohnern gibt, die ein Parlament haben, während Rapperswil-Jona (SG) mit rund 28'600 Einwohnern schweizweit die grösste parlamentslose Gemeinde bleibt. Wie eine Einwohnerratssitzung in Riehen vor 100 Jahren ausgesehen haben könnte, zeigte schliesslich das Theaterensemble «Die Impronauten» in einer kurzen Aufführung. Beeindruckend, auch auf diese Art zu sehen, was sich im letzten Jahrhundert im Einwohnerrat alles so verändert hat.

EINWOHNERRAT Kurze Oktobersitzung mit wenig Diskussionsbedarf

Fragen zur Zukunft der SMEH und drei neue Vorstösse

rs. «Ich weiss nicht, woran es scheitert, aber es kann nicht sein, dass man eine tolle private Musikschule zugrunde gehen lässt», entgegnete Paul Spring (SP) an der Einwohnerratssitzung vom Mittwoch im Gemeindehaus auf die Ausführungen von Gemeinderätin Silvia Schweizer, weshalb die Musikschule SMEH seit Anfang 2022 keinen Leistungsauftrag der Gemeinde mehr erhalten hat - und dies trotz wiederholter Gespräche und gegenseitiger positiver Signale. Silvia Schweizer sprach davon, die Schulverantwortlichen hätten unvollständige Angaben gemacht und unvollständige Ergänzungen ge-

liefert, man sei aber zu weiteren Gesprächen bereit. Woran genau es fehlen soll, war kaum nachvollziehbar.

Thomas Strahm (LDP) hatte in einer weiteren Interpellation moniert, speziell am Grenzacherweg gebe es ungenügend optisch gesicherte Fussgängerstreifen, was Gemeinderat Daniel Hettich in seiner Antwort bestritt - er sah keinen Handlungsbedarf. In seiner Antwort auf eine Interpellation von Regina Rahmen (SP) betreffend ESC und Frauenfussball-EM in Basel gab Gemeinderat Stefan Suter bekannt, dass Riehen als ein Standort für geplante Mädchenfussballkurse gesetzt sei und

dass es im Übrigen noch zu früh sei, um über spezielle Riehener Projekte oder Aktivitäten im Zusammenhang mit den beiden Grossveranstaltungen in Basel zu sprechen. Beantwortet wurden ausserdem Interpellationen von Dieter Nill (FDP) betreffend Leerwohnungsbestand in Gemeindelienschaften und Noé Pollheimer (SP) betreffend Velospot in Riehen.

Der Rat nahm den Rechenschaftsbericht über die effektiven Kosten des baulichen Unterhalts der Schullienschaften und Kindergärten 2022 und 2023 zustimmend zur Kenntnis. Ausserdem behandelte der Rat verschie-

dene Berichte, liess drei Anzüge zur weiteren Berichterstattung stehen und schrieb fünf Anzüge als erledigt ab.

Drei neue Anzüge wurden überwiesen, jener von Peter A. Vogt (SVP) betreffend Slow-Water-Retentionskonzept für das Gebiet Bettingerbach gegen den Willen des Gemeinderats mit grossem Mehr. Ohne weitere Diskussion an den Gemeinderat überwiesen wurde ein Anzug von Noé Pollheimer (SP) betreffend Smart Government und unbestritten war auch die Überweisung des Anzugs von Thomas Strahm (LDP) betreffend Anpassung der Geschäftsordnung an das Ratsbüro.

Reklameteil

Cordon bleu Festival

in raffinierten Variationen

Heinz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

LÖRRACH Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs

Neues Quartier an der Grenze zu Riehen

Direkt am Zoll in Lörrach soll ein neues Quartier entstehen mit rund 80 Wohnungen und einem modernen Zollgebäude an der Basler Strasse. Am 24. Oktober stellte Lörrachs Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic den Siegerentwurf eines städtebaulichen Wettbewerbs vor. Auf Grundlage des Siegerentwurfs wird der Lörracher Gemeinderat im Jahr 2025 einen Bebauungsplan aufstellen, der die rechtliche Grundlage für den Bau des neuen Quartiers schafft. Wann es tatsächlich errichtet wird, ist aber noch offen.

Am 1. Oktober kürte eine Jury die drei bestplatzierten Entwürfe aus dem städtebaulichen Wettbewerb, an dem sich zehn Planungsbüros beteiligt hatten. Bisher hat die Stadtverwaltung den Gemeinderat über die Entwürfe informiert und diese vom 24. bis zum 31. Oktober im Rathaus öffentlich ausgestellt.

Lörrach und Riehen hätten beim Projekt «Am Zoll Lörrach/Riehen» während der IBA Basel 2020 den Raum dies- und jenseits der Grenze gemeinsam in den Fokus genommen, um ihn aufzuwerten, sagte Lörrachs Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic bei der Ausstellungseröffnung. Inzwischen entwickelt Riehen jedoch sein Siedlungsprojekt «Im Stettenfeld» eigenständig. Der Gemeinderat Lörrach hat im Jahr 2022 einen städtebaulichen Rahmenplan beschlossen, um an der Basler Strasse zwischen Grenze und Bahnhof Stetten Wohnraum zu verdichten und die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

80 neue Wohnungen

Den städtebaulichen Wettbewerb hat allerdings das Bundesamt für Immobilienaufgaben (BIMA) ausgelobt, weil das Areal direkt am Zoll nicht der Stadt Lörrach, sondern der Bundesrepublik Deutschland gehört. Der erstplatzierte Entwurf der Büros Friedemann Rentsch Architekten, Leipzig



Karin Burger und Gerd Haasis, beide vom Fachbereich Stadtplanung, Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic, Andreas Kimling und Kathrin Dennig, beide Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

Foto: Stadt Lörrach/Katja Linder

und MNE Landschaftsarchitekten, Augsburg sieht auf dem Zollhof rechts der Basler Strasse ein Quartier mit 80 Wohnungen vor. Die fünf- bis siebenstöckigen Gebäude sollen um einen begrünten Innenhof gruppiert werden. Sein Amt wolle auf dem Zollhof Wohnungen zu preisgedämpften Mieten von maximal zehn Euro pro Quadratmeter für Bedienstete des Zolls und der Bundespolizei schaffen, sagte Andreas Kimling (BIMA). Die Wohnungen stünden aber auch dem allgemeinen Wohnungsmarkt zur Verfügung,

falls sie von Bundesbediensteten nicht voll belegt werden. An der Basler Strasse ist ein modernes Gebäude für die Zollabfertigung und Verwaltung vorgesehen. Geplant ist eine Tiefgarage. Das alte, quartiersprägende Zollhaus soll, wie im Rahmenplan vorgesehen, erhalten werden. Hinter dem Zollhaus plant der Siegerentwurf einen freien Platz für Spiel und Begegnung. Die Stadt Lörrach würde das alte Zollhaus gerne kaufen, sagte Bürgermeisterin Neuhöfer-Avdic. Tatsächlich gibt es schon Ideen, im Erdgeschoss gemein-

nützige Akteure unterzubringen und in den Obergeschossen Wohnungen.

Bei der Planung des neuen Quartiers «Am Zoll» arbeite die Stadt Lörrach eng mit Riehen zusammen, betonte Monika Neuhöfer-Avdic. So wurden beim städtebaulichen Wettbewerb die Höhe der Gebäude und der Abstand zur Grenze mit Riehen abgestimmt und ein Grünzug an der Grenze vorgesehen. In der Wettbewerbsjury sass neben Vertretern des BIMA und der Stadt Lörrach auch Rémy Rieder, Raumplaner der Gemeinde Riehen.

Regine Ounas-Kräusel

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 27 Personen (14 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Badije, Sally, gambische Staatsangehörige sowie Kinder **Bah, Kumba** und **Bah, Manama**, beide gambische Staatsangehörige; **Daskalova, Vedra**, nordmazedonische Staatsangehörige; **Fehérvári, István András**, ungarischer und amerikanischer Staatsangehöriger sowie Kinder **Fehérvári Caroli, Giulia Laura** und **Fehérvári Caroli, Nicolò Tommaso**, beide italienische Staatsangehörige; **Guo, Ying**, chinesische Staatsangehörige; **Hertl, Peter**, amerikanischer Staatsangehöriger; **Izagiire-Wachholz, Mirambe Mwebesa Isharaza**, ugandische Staatsangehörige und **Wachholz, Dario**, deutscher Staatsangehöriger sowie Kinder **Wachholz, Samuel Amani** und **Wachholz, Leonard Amahoro**, beide deutsche Staatsangehörige; **Jomaa, Jeen**, syrische Staatsangehörige; **Jomaa, Sherwan**, syrischer Staatsangehöriger; **Klein, Duncan**, deutscher Staatsangehöriger; **Rogausch, Anja**, deutsche Staatsangehörige und Kind **Rogausch, Laurin Christian Felix**, deutscher Staatsangehöriger; **Schuchardt, Bettina Doris**, deutsche Staatsangehörige und Kind **Schuchardt, Victoria Johanna**, deutsche Staatsangehörige; **Sureschandre, Joni**, portugiesischer Staatsangehöriger und **Navinchandre Ranchhoddas, Krishna**, portugiesische Staatsangehörige sowie Kinder **Sureschandre, Anesh** und **Sureschandre, Ishana**, beide portugiesische Staatsangehörige; **Tekbulut, Defne**, türkische Staatsangehörige; **Van't dack, Jozef Simon Stefan**, belgischer Staatsangehöriger und **Aerts, Christina Maria Jozefina Carolina**, belgische Staatsangehörige

Die Aufnahmen sind am 15. Oktober 2024 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgererratsschreiber

BAUSTELLE Belagsarbeiten sollen bis Ende Jahr fertig sein

Warten, nicht nur auf Züge

Warten ist an einem Bahnhof nichts Ungewöhnliches. Zumindest was das Warten auf Züge angeht. Am Bahnhof Riehen ist seit einer ganzen Weile jedoch Warten auf das Fortschreiten einer Baustelle angesagt. Es geht um den neuen Platz beim Bahnhof Riehen, der mittlerweile gar nicht mehr so neu ist. Entstanden ist er als Folge des Umbaus der Postgebäude an der S-Bahn-Haltestelle Riehen Dorf. Die Umschlaghalle wurde abgerissen und zwischen Perron und Bahnhofstrasse entstand ein Durchgang – der neue Platz, dessen Belag aber noch nicht fertiggestellt ist.

Eineinhalb Jahre Verspätung

Zuerst hätten die Arbeiten im März oder spätestens im Juni letzten Jahres fertiggestellt sein sollen, wie einer Interpellation von Katrin Amstutz vom 20. September 2023 zu entnehmen ist. Der Gemeinde Riehen obliegt zwar die

Gestaltung des Platzes, für den Einbau des Belags ist aber die Grundeigentümerin Post Immobilien zuständig, ist seit der Interpellationsantwort klar. Die Verzögerung habe es wegen des Einbauverfahrens des Asphaltts gegeben. Anstelle eines Walzasphaltts sei ein Gussasphalt vorgesehen, da der Belag sehr dünn sein müsse. Der neu in Aussicht gestellte Zeitpunkt Oktober 2023 verstrich und eine Nachfrage bei der Grundeigentümerin vom Februar dieses Jahres hatte dieses Versprechen zur Folge: «Sobald die Temperaturen sieben Grad oder mehr erreichen, es nicht mehr regnet und die Einbauoberfläche nicht mehr nass ist, können die Arbeiten beginnen.»

Der Laie rechnete also mit Frühling oder Sommer. Als im September dieses Jahres die Arbeiten immer noch nicht fertig waren, gab es eine erneute Interpellation im Einwohnerrat, dies-

mal von Claudia Schultheiss. Der Einbau des Belags sei für den 7./8. Oktober eingeplant, so die Antwort des Gemeinderats. Drei Wochen später präsentiert sich der Platz praktisch unverändert. Gab es tatsächlich seit Februar keine drei bis vier Tage am Stück, die auch zu Randzeiten – wegen des angrenzenden Postbetriebs – genug warm und trocken waren, um die Arbeiten auszuführen?

«Wir haben Verständnis für den Unmut der Anwohnerinnen und Anwohner», sagt Stefan Dauner, Mediensprecher der Schweizerischen Post. «Wir wurden leider dieses Jahr mehrmals von starken Regenfällen überrascht, als die Belagsarbeiten geplant waren. Unser Ziel ist es selbstverständlich, den Platz so schnell wie möglich fertigzustellen und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sofern es die Temperaturen und auch die Witterung zulassen, planen wir die Belagsarbeiten noch dieses Jahr zu vollenden.» Angesichts dessen, dass die Monate November und Dezember nicht gerade für ihre Trockenheit und Wärme bekannt sind, darf man zumindest gespannt sein, wie es weitergeht.

Auch Möblierung muss warten

Warten muss auch die Möblierung des Platzes, für die die Gemeinde zuständig ist, und damit zusammenhängend der Studienauftrag «Neugestaltung Frühmesswegli, Wettsteinanlage und Spielplatz (Planschbecken)», der eine bessere Anbindung ans Dorfzentrum anstrebt. «Wir werden voraussichtlich frühestens im ersten Quartal 2025 über den Studienauftrag berichten können», sagt Ivo Berweger, Abteilungsleiter Raumentwicklung und Infrastruktur bei der Gemeinde Riehen. «Die Planung der definitiven Gestaltung des Vorplatzes läuft auch noch und ist zurzeit in Überarbeitung. Sobald die Pläne im Gemeinderat freigegeben sind, können wir sie der Öffentlichkeit vorstellen.»

Michèle Fallier



Der neue Bahnhofplatz in Riehen sieht eher alt aus.

Foto: Michèle Fallier

LANDI Architekturwettbewerb der Gemeinde Riehen

Projekt «Longchamp» überzeugt Jury

Für das Riehener Freizeitzentrum Landauer hatte die Gemeinde einen Architekturwettbewerb ausgelobt, da die bestehenden Gebäude aus den 1970er-Jahren nicht mehr den Raumforderungen entsprächen und stark sanierungsbedürftig seien, so eine Medienmitteilung der Gemeinde Riehen vom Dienstag. Insgesamt hätten 51 Teams Projektbeiträge eingereicht. Die Jury habe sich einstimmig für das Projekt «Longchamp» der OAEU Kollektivgesellschaft aus Zürich entschieden.

Das von Peter Zinkernagel entworfene Freizeitzentrum Landauer wurde auf dem Areal einer ehemaligen Kiesgrube realisiert, nachdem dieses 1969 vom Kanton an die Gemeinde Riehen verkauft worden war. Im vor bald 50 Jahren erstellten Freizeitzentrum Landauer zeige sich sowohl ein grosser Instandsetzungs- als auch ein erhöhter Raumbedarf. Keines der Gebäude erfülle mehr die heutigen Anforderungen an die Energieeffizienz und die haustechnischen Anlagen hätten ihre Lebensdauer erreicht. Zudem solle auf dem Gelände ein Einfach-Kindergarten entstehen, um der wachsenden Kinderzahl in Riehen gerecht zu werden. Um unterschiedlichste Lösungsvorschläge zu erhalten, wurde ein Architekturwettbewerb ausgelobt. Gegenstand des Wettbewerbes war ein Umbau mit Erweiterung oder ein Ersatzneubau für das Freizeitzentrum. Der Wettbewerb erfolgte im offenen Verfahren nach der Ordnung des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins 142.

«Landi» behält Identität

Das Siegerprojekt «Longchamp» überzeugte die Jury, weil das «Landi» einerseits seine Identität behält und zugleich transformiert wird: Das Hauswartshaus wird zum Kindergarten umgebaut, das Jugendzentrum bleibt weitgehend erhalten und wird wärmetechnisch saniert. Die grösste Veränderung erhält das Freizeitzentrum selbst. Um den nötigen zusätzlichen Raumbedarf zu schaffen, wird



So soll sich das neue alte «Landi» dereinst präsentieren.

Foto: zvg

das parkseitig abfallende Dach des Freizeitentrums hochgeklappt, dadurch entsteht ein grosszügiges Obergeschoss. Das Hauptgebäude erhält gartenseitig den Charakter einer Tribüne, welche die Präsenz des Aussenraumes mit seinem üppigen Baumbestand städtebaulich im Quartier verstärkt und die öffentliche Funktion der Anlage verdeutlicht, heisst es im Jurybericht. Auf eine unangestregte Art und Weise gelinge es dem Projekt «Longchamps», die Freizeitanlage zu erneuern und in die Zukunft zu führen.

Am Donnerstag, 7. November, findet die Vernissage zur öffentlichen Ausstellung aller Wettbewerbsbeiträge im Gemeindehaus statt. Bis zum 21. November kann sich die Öffentlichkeit in der frei zugänglichen Ausstellung über den Entwurf «Longchamp» informieren. Mit Abschluss des Wettbewerbs können nach der Vernissage die Planungsarbeiten für das siegreiche Projekt beginnen.

CARTE BLANCHE



Diana Stöcker

Oberbürgermeisterin von Weil am Rhein.

Gemeinsam grenzenlos

«Crossing borders» lautet das Motto des ESC. Auf Deutsch: Grenzen überwinden. Damit sind nicht nur die geografischen, physischen Grenzen gemeint, die für uns hier im Dreiländereck kaum mehr von Bedeutung sind. Das Motto fordert uns auch auf, kulturelle und soziale Grenzen zu überschreiten: Barrieren abzubauen, Neues kennenzulernen, offen zu sein für unterschiedliche Perspektiven, sich ohne Vorurteile auf das Fremde jenseits der eigenen Grenzen einzulassen. Die Welt wird zu Gast sein und wir können zeigen, wie wir täglich Grenzen überschreiten.

«Crossing borders» ist der Aufruf zum Zusammenkommen und zur Zusammenarbeit. Ein schöner Gedanke, gerade hier, in Riehen, Basel, Hünningen, Village-Neuf, Lörrach oder Weil am Rhein, dort wo die Schweiz, Frankreich und Deutschland zusammen- und aufeinander treffen. Unsere Region ist der ideale Ort für dieses Musikspektakel, das sich zum Ziel gesetzt hat, Künstlerinnen und Künstler aus vielen verschiedenen Ländern zusammenzubringen und die musikalische Vielfalt zu feiern.

Im kommenden Mai wird das Brennglas auf unsere Region gerichtet sein. Tausende von Menschen kommen hinunter ans Rheinknie, wunderbare Bilder unseres schönen Dreiländerecks flimmern über Millionen von Bildschirmen und flitzen auf der weltweiten Datenautobahn hin und her. Der Werbeeffect für unsere trinationale Grenzregion ohne Grenzen im Herzen Europas ist riesig. Diese Chance wollen und müssen wir nutzen – in allen drei Ländern.

Das Motto muss in die Tat umgesetzt werden und darf keineswegs ein harmloser Papiertiger bleiben. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch in diesem speziellen Fall stattfinden wird und freue mich schon jetzt auf die vielen gemeinsamen Gespräche mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz, aus Frankreich und Deutschland.

Wir in Weil am Rhein sehen unsere Chancen in den Bereichen Tourismus, Übernachtungen, Gastronomie, Freizeitangeboten, im Einzelhandel und im kulturellen Bereich. Wir machen uns intensive Gedanken darüber, wie wir das umfangreiche Programm, das Basel bieten wird, ergänzen und auch für unsere Bürgerinnen und Bürger interessant gestalten können. Seien Sie gespannt und fühlen sich eingeladen – Crossing borders!

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
insetrate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schoepfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

DREI BRUNNEN Edgar Eberle referierte über Riehens Wasserspender

Die Begeisterung für Brunnen weitergeben

Es passte alles zusammen am Dienstagnachmittag: der Ort, der Saal, das Thema. Der Riehener Edgar Eberle zeigte in der Alterssiedlung Drei Brunnen im Drei-Brunnen-Saal Einblicke in sein Fotobuch «Riehen, das Dorf der Brunnen». Passend dazu hörten die rund 40 anwesenden Besucherinnen und Besucher aus den Lautsprechern Brunnenwasser plätschern und auf den Tischen standen Krüge mit Wasser aus einem Brunnen in der Nähe der Siedlung.

«Es ist fast wie ein kleines Herbstfest», bemerkte Hans-Jörg Renk, Bewohner und Initiator des Anlasses, nachdem Siedlungsassistentin Irene Burri zur Veranstaltung begrüsst hatte. Eberle, ehemals Fotolithograf, Reiseführer und Reisebuchgestalter, zeigte einige Bilder aus seinem Fotobuch, das momentan noch eine Einzelanfertigung ist, aber bald in einem Verlag erscheinen soll. Darin sind zahlreiche Fotos von Riehener Brunnen, öffentliche wie auch private, zu finden. Alle stammen von Eberle. «Es gibt über 240 Brunnen in Riehen», meinte der 84-jährige begeistert. Die Zahl sei im Vergleich zu anderen Orten in der Schweiz beeindruckend. Lausanne zum Beispiel, von der Einwohnerzahl her mehr als sechsmal so gross wie Riehen, hat laut Brunnenkataster gerade einmal 60 Brunnen mehr als das grosse grüne Dorf.

Wissenswerte Details

Kompetent berichtete Edgar Eberle vom jeweiligen Entstehungsjahr, Material und Namen verschiedener Brunnen in Riehen, und von spannenden Hintergrundinformationen und Anekdoten. Die Anwesenden erfuhren allerlei Wissenswertes, zum Beispiel, dass die drei Brunnen an der Oberdorfstrasse der Siedlung den Namen



Der Vortrag von Edgar Eberle über die Brunnen von Riehen stiess am Dienstag auf grosses Interesse.

Foto: Nathalie Reichel

geben, dass der Anstaltsbrunnen in der Wettsteinanlage so heisst, weil er früher bei der Taubstummeneinrichtung stand, oder dass mit einem Brunnen gegen die Zollfreistrasse protestiert wurde. Detailliert ging Eberle auch auf die Friedhofsbrunnen ein, die in seinem Buch ebenfalls eine besondere Beachtung finden. Und natürlich brauchen die Wasserspender auch viel Pflege und müssen, je nach Alter und Zustand, auch einmal saniert werden. Gerade jene aus Kalkstein seien sehr anfällig für Risse, da das Material eher

weich sei, so Eberle. Ein Beispiel dafür sei der Brunnen am Spittlerwegli ungefähr auf Höhe der Inzlingerstrasse.

Fast schon am beeindruckendsten war es zu sehen, wie gross Edgar Eberles Leidenschaft für Brunnen ist. Nicht nur seine aufwendige Recherche, sondern auch Aussagen wie «wundervoll» oder «totale Harmonie» unterstrichen seine Begeisterung. Und diese war wohl ansteckend: Nach dem Vortrag wurde im Saal bei Kaffee und Kuchen noch fleissig darüber weiterdiskutiert.

Nathalie Reichel

RENDEZ-VOUS MIT ... Roberto Maffioli, Vorstands- und Gründungsmitglied des Video Filmclubs Riehen

Vom Roten Meer ans Schnittpult

«Mit Ferien am Roten Meer fing alles an», erzählt Roberto Maffioli, Kassier und Webmaster des Video Filmclub Riehen (VFR). Denn nachdem er in Aarau einen Tauchkurs erfolgreich absolviert hatte, zog es ihn nach Ägypten, um dort das Gelernte in die Tat umzusetzen. «Damit ich meiner Familie Aufnahmen von den Tauchgängen zeigen konnte, konstruierte ich mir für meine Kamera ein eigenes Unterwassergehäuse.» Ein paar Jahre später, am 11. Januar 1990, gründete er dann zusammen mit anderen Interessierten in Riehen den Video Filmclub.

Seine Berührungspunkte mit Riehen beschränkten sich bis zu diesem Zeitpunkt auf die Grendelmatte. Denn aufgewachsen ist Roberto Maffioli in Basel. Aber da er ab dem zwölften Altersjahr aktiv Sport betrieb, kannte er von Riehen dank der Leichtathletik-Meetings vor allem die Sportanlagen am Rande der Langen Erlen. «Und meine Kinderärztin wohnte in Riehen», fügt er mit einem Schmunzeln hinzu.

Deal mit der Gemeinde Riehen

«Mit der Gemeinde Riehen handelte der Club einen Deal aus», erklärt der Hobby-Filmer. Statt wie üblich einen jährlichen Unterstützungsbeitrag zu erhalten, schlug der Video Filmclub vor, dass sie einmalig eine grössere Summe beziehen durften. So konnte sich der Klub endlich das heiss begehrte, aber teure Schnittpult leisten.

Der Klub profitierte gleich nach seiner Gründung von der Gewerbeausstellung der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte VDR. «Wir boten den Läden an, für sie kleine Werbefilme zu erstellen», erzählt Maffioli. «25 bis 30 solcher Werbespots für das Riehener Gewerbe kamen so zusammen.»

Die Technik in der Filmindustrie entwickelte sich damals in den 1990er-Jahren schnell weiter und damit auch die Bedürfnisse des Vereins. Ein Beamer, der damals stolze 15'000 Franken kostete, musste her. Also sparte der Verein eisern Geld. Parallel dazu fielen glücklicherweise die Preise für Beamer. Den Durchbruch brachte schliesslich wieder ein Deal. Dieses Mal mit dem Riehener Haus der Vereine, das sich an den Erstehungskos-



Ausnahmsweise nicht hinter der Kamera, sondern im Rampenlicht: Roberto Maffioli im Kellertheater im Riehener Haus der Vereine. Foto: Stefan Leimer

Solidarität mit notleidenden Kindern

Die «Sternenwochen» sind eine jährliche Sammelaktion von Kindern in der Schweiz und Liechtenstein für Kinder in Not. Das gemeinsame Projekt von Unicef Schweiz und Liechtenstein und der Zeitschrift «Schweizer Familie» startet am 15. November und dauert bis Weihnachten. Seit 2004 haben 135'000 Mädchen und Buben über 8,5 Millionen Franken gesammelt und damit eindrücklich ihre Solidarität für notleidende Kinder demonstriert. Als Dankeschön an alle Kinder werden die kreativsten Sammelideen von Unicef nominiert und die Gewinner mit dem Sternenwochen-Award ausgezeichnet.

Wie die Kinder sammeln, ist ihnen überlassen. Gefragt sind kreative Ideen und originelle Aktionen: vom Kuchenstand auf dem Dorfplatz bis hin zum Spendenlauf oder einer Musikaufführung. Die Teilnehmenden können ihre Aktionen auch auf der Onlineplattform von Unicef publizieren.

Die Sternenwochen sammeln dieses Jahr für Babys und Kleinkinder in Burundi, damit auch sie eine Zukunft haben. Burundi ist eines der ärmsten Länder der Welt. Besonders gefährdet sind die Kleinsten: Mehr als die Hälfte der Kinder unter zwei Jahren leidet an Wachstumsstörungen, viele Mütter und Neugeborene haben keinen Zugang zu ausreichender medizinischer Versorgung. Zudem verfügen mehr als die Hälfte der Gesundheitseinrichtungen nicht über grundlegende sanitäre Einrichtungen wie sauberes Wasser oder Toiletten.

Mit dem Erlös der Sternenwochen 2024 werden Neugeborenenstationen mit den nötigsten medizinischen Einrichtungen ausgestattet. 48'000 Mütter, 46'000 Neugeborene und 11'000 Frühgeborene erhalten so wirksame Hilfe. Wer mitmachen und ab 15. November mit einer Sammelaktion starten möchte, findet unter www.sternenwochen.ch mehr Infos.

ten beteiligte und dafür die Möglichkeit erhielt, den Beamer bei Bedarf nutzen zu können.

Filmjury überfordert

In seinen Blütezeiten, den 1990er-Jahren, hatte der Verein bis zu 35 Mitglieder. Darunter auch der heute renommierte Filmregisseur Tim Fehlbaum. «Tim überforderte mit seinem Einstandsfilm am Filmfestival die etablierten Jurymitglieder. Sein Kurzfilm war extrem schnell geschnitten, die einzelnen Flashes dauerten jeweils nur eine Sekunde!» Das war an einem der Filmfestivals der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Film-Amateure (SIFA), das jährlich durchgeführt wird. Auch abgesehen von der Geschwindigkeit sei das Gremium an seine Grenzen gekommen: «Der Filmjury des SIFA-Verbandes fehlten im Film schlicht die klassischen Kriterien wie Filmregeln, Kommentar, Kamerahaltung etcetera, um das Werk zu bewerten.» Was Fehlbaum aber nicht davon abhielt, international Karriere als Regisseur zu machen. «Und die Bewertungsbögen wurden dann angepasst», fügt Maffioli lachend hinzu.

Durch den Anschluss an die SIFA übernahm der Video Filmclub Riehen die Aufgabe, im Turnus das SIFA-Filmfestival alle paar Jahre zu organisieren. So auch jenes, das morgen Samstag, 2. November, im Gare du Nord in Basel stattfindet. Das 53. SIFA-Filmfestival in Basel dauert von 9 bis 17.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Im Fokus des Anlasses steht der nicht kommerzielle Schweizer Film. Die Spieldauer der gezeigten 23 Filme beträgt maximal 25 Minuten.

«Allerdings», so Roberto Maffioli etwas wehmütig, «wird dies wohl das letzte Mal sein, dass der Video Filmclub Riehen das Festival organisiert.» Schweizweit seien die Film- und Videoklubs langsam am Aussterben. Und auch der Riehener Verein leide an Überalterung. «Ein Grossteil der Mitglieder ist mittlerweile über 80 Jahre alt. Zwar haben sie den Schritt zum Film mit dem Smartphone problemlos gemacht, aber für ein gemeinsames Filmprojekt konnte ich sie schon letztes Jahr nicht mehr gewinnen ...»

Stefan Leimer



Reparaturen, ganz persönlich.

Ihr Haushaltsgerät hat eine Störung oder läuft nicht mehr rund? Lassen Sie alle Probleme und Ärgernisse in Ihrer Küche oder Waschküche vom Spezialisten lösen.

Vereinbaren Sie einen Termin mit einem unserer erfahrenen und zertifizierten Servicetechniker. Schnelle und persönliche Hilfe garantiert.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch



Die mit de roote Auto!

Jetzt Reparatur melden



Jetzt inserieren Tel. 061 645 10 00 inserate.reinhardt.ch

WOHNUNGSMARKT

In unserem 2-Familien-Holzhaus in Riehen vermieten wir nach Vereinbarung eine

3½-Zimmer-Neubau-Wohnung (88 m²)
mit Gartensitzplatz.

Miete pro Monat: Fr. 2350.– plus NK Fr. 190.–

Helle Wohnung in ruhiger Umgebung und mit schöner Weitsicht. Ökologischer Ausbau mit hochwertigen, meist natürlichen Materialien.

Besichtigungstermine und Infos: holzhaus-riehen@gmx.ch

Wir empfehlen uns für:

Fensterreinigung CHF 299.–
Teppichreinigung CHF 30.–/m²
Matratzenreinigung CHF 199.–
Wohnungs-/Hausreinigung ab CHF 699.–
Räumung/Entsorgung CHF 2.–/kg
Material und Anfahrt inbegriffen.

Tel. 076 200 42 71
Montag–Samstag, von 8 bis 18 Uhr.
Herrn Luzi verlangen! Danke



Jetzt ist Zeit für Rosenmist:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kirchzettel

von 2. bis 8. November 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Reformationskollekte

Dorfkirche

So 10.00 Gesamtgemeindlicher Gottesdienst zum Reformationssonntag, mit Abendmahl, in der Kornfeldkirche. Kindertrüff Riehen-Dorf, Proben fürs Weihnachtstheater im Meierhof

Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
20.00 Vortrag Michael Schneider aus Israel, Meierhof. «Israel und die Welt nach dem 7. Oktober 2023»

Di 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrer Dan Holder

Do 12.00 Mittagsclub Meierhof
19.30 Gespräche über den christlichen Glauben, Meierhof

Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

So 10.00 Gesamtgemeindlicher Gottesdienst zum Reformationssonntag in der Kornfeldkirche
10.00 Gottesdienst Kirche St. Chrischona, Pfarrer Armin Graf

Mo 18.30 Singfrauen

Di 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen

Mi 12.00 Senioren-Mittagstisch im Baslerhof Bettingen

Do 19.00 TC + ab 17 Jahren
Fr 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

Sa 10.00 Probe für Weihnachtsmusical

So 10.00 Gesamtgemeindlicher Gottesdienst zum Reformationssonntag, mit Abendmahl, Pfarrteam, Kindertrüff

Mo 9.30 Müttergebet

12.00 Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, bis Sonntagabend bei Katrin El Said, Tel. 076 596 08 02

18.00 Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahren

Di 14.30 Café Kornfeld geöffnet, mit Spielmöglichkeiten für Familien

Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld

Fr 9.30 MütterStammTisch, anmelden bis Donnerstagmorgen bei Maya, Tel. 078 687 42 38

Andreashaus

Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene

Do 8.00 Kleiderbörse im Andreashaus
8.00 Börsen Café
9.15 Seniorenturnen
18.00 Abendessen
19.15 Abendimpuls

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So 9.30 Gottesdienst, Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa 9.30 Adventsbasteln
19.00 Phosphor

So 10.00 Botschaftergottesdienst, Predigt Operation Mobilisation (OM)

10.00 Kidstreff, Pandas (0–3 Jahre), Eisbären (3–6 Jahre)

Di 6.30 Stand of Gebet

Mi 14.30 Wulle-Club

Do 12.00 Mittagstisch 50+

Fr 20.00 Café Binggis
20.00 Abend mit Arne Elsen – FEG Inspiration

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch,
www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo–Fr, 8.30–11.30 Uhr, Di und Do, 14–16 Uhr

Während der Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr, 8.30–11.30 Uhr
Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://www.stfranziskus-riehen.ch>

Sa 17.30 Kommunionfeier – Allerseelen mit Gedenken an die Verstorbenen, D. Becker

So 10.30 Kommunionfeier zu Allerheiligen musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, D. Becker

10.30 Kinderfeier, H. Döhling
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
18.00 Ökumenisches Taizégebet
Di 12.00 Mittagstisch für alle. Anmeldung bis Montag, 11 Uhr unter Telefon 061 641 61 75

Mi 17.00 Anbetung
Do 9.30 Eucharistiefeier anschliessend Kaffee im Pfarreiheim
Fr 17.30 Eucharistiefeier

Neuapostolische Kirche Riehen
So 9.30 Gottesdienst
Mi 20.00 Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

reinhardt

Buchpräsentation

Samstag, 9. November 2024, 11 Uhr



Eine Lebensgeschichte aus dem 20. Jahrhundert.
Mit Bildern der Riehener Künstlerin Anuška Götz.
CHF 35.– | ISBN 978-3-7245-2652-0

Im Rahmen der Kunstaussstellung
Anuška Götz:
Improvisation in starken Farben

Barbara Leuenberger:
Kunst-Handwerk mit Steinen

Vernissage: Samstag, 9. November 2024, 11 Uhr
Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, 4125 Riehen
09.–23.11.2024: DI–FR 14–18 Uhr, SA 10–17 Uhr

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Frauenverein Riehen

Viel Weihnachten für wenig Geld finden Sie bei uns

Wo: Brockenstube

Ab 5. November 2024

Frauenverein, Baselstrasse 46, Tel. 061 641 27 23
www.frauenverein-riehen.ch



St. Franziskus Riehen

Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '24

1. Konzert: Sonntag, 3. Nov., 17.00 Uhr



Orgel und Jagdhornbläser

Musik von J. Haydn, A. Vivaldi, G. Rossini u.a.
Jagdhorngruppe Ergolz + Reichenstein
Orgel: Tobias Lindner

2. Konzert: Sonntag, 10. Nov. 17.00 Uhr

Barockorchester concerto arcus caelestis

Musik von A. Vivaldi, G. Legrenzi, F. Durante
Lukas + Eva-Maria Hamberger: Leitung

3. Konzert: Sonntag, 17. Nov. 17.00 Uhr

Orgel-Konzert Tobias Lindner

Musik von F.T. Richter, H. Scheidemann, J. Haydn

4. Konzert: Samstag, 23. Nov. 19.30 Uhr
Sonntag, 24. Nov. 17.00 Uhr

Jubiläums-Konzert 125 Jahre Kirchenchor St. Franziskus

Musik von Franz Schubert: Deutsche Messe u.a.
Solisten, Chor, Orchester, Leitung: T. Lindner

1. bis 3. Konzert: Kollekte.
4. Konzert Billetverkauf: Fr 30.- / red. 15.-

W 44/24

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch
Aktuell und informativ – viel Spass beim Lesen.

ORGELFESTIVAL Originelle Kombi zum Auftakt

Jagdhörner treffen auf Kirchenorgel



Die Jagdhornbläsergruppe Ergolz zeigt ihr vielfältiges Können am Sonntag, 3. November, in der Kirche St. Franziskus.

Foto: zVg

mf. Übermorgen Sonntag, 3. November, um 17 Uhr beginnt das Orgelfestival in der Riehener Franziskuskirche mit einem vielversprechenden Programm. Der Eintritt ist frei; es wird eine Kollekte erhoben. Es treten die Jagdhornbläsergruppen Ergolz und Reichenstein zusammen mit dem Kirchenmusiker und künstlerischen Leiter des Festivals Tobias Lindner auf. Gespielt wird von Johann Haydn (1952) «Festfanfare» sowie zwei Sätze aus der Kleinen Jäger-Messe, von Christoph Meyer (1970) das Duo für zwei Fürst-Pless-Hörner «Der Jagdhund», der «Waldchoral» von Reinhold Stief (1935) und «Rendez-vous de Chasse» von Gioachino Rossini (1792-1868), um nur einige zu nennen.

Die Jagdhorngruppe Ergolz wurde 1977 gegründet und ist in Kaiseraugst beheimatet. Anfänglich wurden ausschliesslich auf dem kleinen «Fürst-Pless-Horn» vorwiegend Jagdsignale

gespielt. Später wurde auf das grosse Parforce-Horn in Es umgestellt und das Repertoire stetig erweitert. Die heutige Formation umfasst zehn Mitglieder. Seit der Gründung konnten sie an den alle zwei Jahre stattfindenden Eidgenössischen Jagdhornbläserwettbewerben immer wieder Spitzenränge erreichen und sind bestrebt, diese Tradition weiterzuführen.

Die Jagdhornbläsergruppe Reichenstein entstand aus dem Anfängerkurs für Jagdhornbläser des Jahres 1988. Nach dem gemeinsamen Auftritt am Eidgenössischen Bläserwettbewerb in Stein am Rhein beschloss man gemeinsam weiterzumusicieren. Das Ziel der Gruppe ist, mithilfe des Jagdhornblasens die Stellung der Jägerschaft in der Öffentlichkeit zu fördern; die Freundschaft unter Bläsern und Jägern zu pflegen sowie das jagdliche Brauchtum zu fördern und zu unterstützen.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 1. NOVEMBER

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen
Vielseitige Erlebnisaktionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 9.45–10.30 Uhr.

Kinderturnen in Bettingen

Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16.30–17.30 Uhr.

Interessantes zum Vogelzug

Herbstvortrag der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen mit Urs P. Ankli, Ornithologe aus Basel. Gemeindehaus (Bürgersaal), Wettsteinstrasse 1, Riehen. 19 Uhr. Eintritt frei.

SAMSTAG, 2. NOVEMBER

«Fast täglich kamen Flüchtlinge»
Wiederaufnahme des Theaterspaziergangs mit dem Theater ex/ex. Treffpunkt: Inzlinger Zoll, Inzlingerstrasse, Riehen. 15 Uhr. Reservation empfohlen, Tickets unter www.exex.ch. Wenige Plätze. Eintritt zwischen Fr. 18.– und Fr. 38.–.

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20–23 Uhr. Eintritt frei.

«Wer schießt auf Frau Hummel?»

Komödie von Saskia Vester und Akut Kayacik. Premiere. Regie: Lothar Hohmann. Kammertheater, Baselstrasse 23, Riehen. 20 Uhr. Tickets: ticketino.com. Eintritt Fr. 38.– (erm. Fr. 28.–).

SONNTAG, 3. NOVEMBER

«Fast täglich kamen Flüchtlinge»
Siehe Samstagsbeitrag. Wenige Plätze.

Open Sunday

Spiel, Spass und Bewegung für alle Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Turnhallen Wasserstellen, Wasserstellenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitnehmen: Turnsachen und Telefonnummer der Eltern. Teilnahme kostenlos.

Orgelfestival: Orgel und Jagdhornbläser
Musik rund um die Jagd, den Wald und den Herbst von Haydn, Vivaldi und anderen. Es spielen die Jagdhornbläser Ergolz und Reichenstein sowie Organist Tobias Lindner. Franziskuskirche, Aeusserer Baselstrasse 170, Riehen. 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Riehener Serenaden: «Temps perdu»

Die Todestage von Fauré und Puccini jähren sich diesen November zum 100. Mal. Werke von Fauré, Puccini und Schumann. Dorfkirche, Kirchplatz 20, Riehen. 17 Uhr. Eintritt Fr. 42.–/30.– je nach Kategorie, erm. Fr. 12.–, unter 16 Jahren gratis.

«Wer schießt auf Frau Hummel?»

Siehe Samstagsbeitrag. 17 Uhr.

MONTAG, 4. NOVEMBER

Vorlesezeit in der Buchhandlung
Für Kinder mit oder ohne Begleitperson. Mit Zvieri. Rössli Buchhandlung, Schmiedgasse 14, Riehen. 15.30–16.30 Uhr. Anmeldung via info@roessli-buchhandlung.ch. Eintritt frei.

Stille erleben

Dreitägige Veranstaltung mit biblischen Impulsen, Harfenmusik, Schweigen und persönlicher Begegnung mit Gott. Thema: «Mensch, wo bist du?» – «Hiob – wer hat?» (Hiob 38–39), mit Schwestern Brigitte Arnold und Evelyne Stocker. Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. 18 Uhr. Abschluss: 6. November, 13 Uhr. Infos und Anmeldung unter 061 645 45 45. Kurskosten Fr. 90.–, Pensionskosten Fr. 250.–.

Vortrag von Michael Schneider

Michael Schneider, freier Journalist und messianischer Jude aus Jerusalem spricht über das Thema «Israel und die Welt – nach dem 7. Oktober 2023» und über Aktuelles aus dem Nahen Osten. Meierhof (hinter der Dorfkirche), Riehen. 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

DIENSTAG, 5. NOVEMBER

Kinderyoga in Bettingen

Yoga und Entspannung für Kinder von vier bis acht Jahren ohne Begleitung. Organisiert vom Familientreff Bettingen. Primarschule (Musikzimmer), Hauptstrasse 107, Bettingen. 16.15–17.15 Uhr. Eintritt Fr. 15.– (Nicht-Mitglieder), Fr. 10.– (Mitglieder).

Arena-Lesung: «Fast wie ein Bruder»

Alain Claude Sulzer liest aus seinem Roman «Fast wie ein Bruder». Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.

MITTWOCH, 6. NOVEMBER

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen
Siehe Freitagseintrag. 8.30–9.20 Uhr.

Herbstmässfestli im Landi

Glücksrad, Schiffschaukel, Geisterbahn und weitere Attraktionen. Verpflegung möglich. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17 Uhr.

Informationsabend zur Solarenergie

Organisiert vom Förderverein für Solarenergie und erneuerbare Energiegewinnung Bettingen. Mit dem Fachexperten Laurent Schwarzerler. Baslerhofscheune, Brohegasse 4, Bettingen. 19.30 Uhr.

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER

Abendessen und Abendimpuls

Günstiges Nachtessen ohne Voranmeldung, anschliessend Abendimpuls mit Besuch der Neupostolischen Kirche mit Adrian Landmesser. Andreahaus, Keltweg 41, Riehen. 18 Uhr (Essen), 19.15–19.45 (Abendimpuls).

Speedbadminton in Bettingen

Für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Leitung: Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 18–20 Uhr.

ARENA Alain Claude Sulzer liest aus «Fast wie ein Bruder»

Freundschaft und Entfremdung

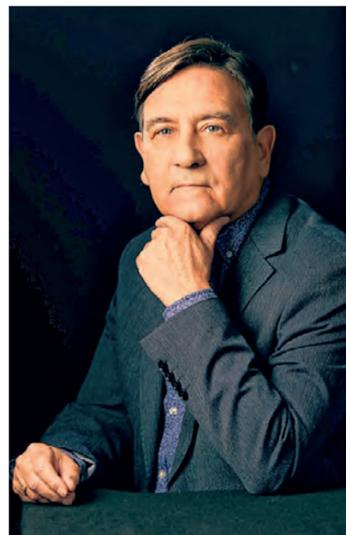
Wie zwei Brüder wachsen sie im Ruhrgebiet der Siebzigerjahre auf: Frank und der namenlose Ich-Erzähler. Sie sind auf den Tag gleich alt und es verbindet sie eine unzertrennliche Kinderfreundschaft. Doch die vermeintliche Idylle zerbricht, als Frank sich outet: als Homosexueller und als kompromissloser Künstler.

Frank zieht nach New York, malt wie besessen, findet jedoch keine Beachtung. Der Ich-Erzähler führt als Kameramann ein beschauliches Leben mit Frau und Kindern in Südfankreich. Die beiden Freunde haben sich entfremdet, bleiben aber in Kontakt. Als Frank an Aids erkrankt und zum Sterben nach Deutschland zurückkehrt, besucht ihn der Ich-Erzähler. Frank vermacht ihm alle seine Werke, die der Freund in einer Remise auf seinem Grundstück lagert und sie jahrzehntlang keines Blickes würdigt. Franks Homosexualität und auch seine Kunst sind ihm stets fremd und ein bisschen suspekt geblieben.

Geheimnisse und Pointen

Eines Tages verschwinden Franks Bilder auf unerklärliche Weise aus der Remise und tauchen in einer Galerie auf. Der unbekannte Maler wird plötzlich von der Kunstwelt als ein Genie gefeiert und auch auf den Ich-Erzähler üben die Bilder seines Kindheitsfreundes eine unerklärliche Faszination aus. Es bleibt eines der Rätsel dieses Romans, wie die Bilder aus der aufgebrochenen Remise in die Galerie gelangt sind. Es ist nicht das einzige Geheimnis des pointenreichen Romans, der die Lesenden in seinen Bann zieht und noch lange beschäftigt, wenn sie das Buch aus der Hand gelegt haben.

Alain Claude Sulzer, der kommenden Dienstag in der Arena seinen neuen Roman «Fast wie ein Bruder» vorstellt, ist ein vielschichtiges Kunstwerk gelungen. Der in Riehen geborene und für seine Werke vielfach



Der Riehener Autor Alain Claude Sulzer ist kommende Woche in der Arena zu Gast.

Foto: Lucia Hunziker

preisgekrönte Schriftsteller erschafft mit wenigen Strichen eine dichte und geheimnisvolle Atmosphäre, die einen Sog entwickelt, dem sich die Lesenden kaum entziehen können. Sulzers klare, prägnante und unprätentöse Sprache kontrastiert gekonnt mit der Gewichtigkeit der existenziellen Themen, über die Sulzer schreibt: Vergänglichkeit, Ausgrenzung, Abschied, Tod, Freundschaft, Verrat, (Homo-)Sexualität, Kunst und Ruhm. «Ein schlanker, stiller, feiner Roman», so Michael Luisier auf SRF 2.

Katja Fusek, Arena Literaturinitiative

Alain Claude Sulzer, «Fast wie ein Bruder». Lesung in der Arena Literaturinitiative. Moderation: Katja Fusek. Dienstag, 5. November, 20 Uhr. Haus der Vereine (Kellertheater), Erlensträsschen 3, Riehen. Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. **Sonderausstellung: Monster.** Bis 1. Juni. **Samstag, 2. November, 14–16 Uhr: Mini-Bande.** Seit einem Jahr gibt es die Mini-Bande für jüngere Banden-Interessierte. Alle zwei Wochen treffen sie sich für Bandenaktivitäten im und ums MUKS. Spiele ausprobieren und neue erfinden, basteln und malen, schmackhafte Zvieri zubereiten und am MUKS mitwirken. Für Bandenfans zwischen sechs und acht Jahren. **Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.** **Sonntag, 3. November, jeweils 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr: Kurzeinführungen: Ungeheuer informiert.** Hier erhältst du alles notwendige Wissen, das du für deinen Besuch der Ausstellung «Monster» brauchst – inklusive einer Portion Mut. Für Klein und Gross. **Preis: Museumseintritt.** **Sonntag, 3. November, 14–16.30 Uhr: Schauerliches Grusel fest – wir feiern Halloween!** Dabei sprechen wir über die Hintergründe dieses Feiertages und gestalten dann dieses Fest nach unseren gemeinsamen Vorstellungen – mit Snacks, Deko und viel Gruseln. Am besten kommst du gleich verkleidet. Thaler. Für verkleidete Gruselfans ab acht Jahren. Kleine Verpflegung inbegriffen. **Preis Fr. 10.–.** **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sammlungspräsentation: «Tochter der Freiheit». Bis 5. Januar. **Sonderausstellung: Matisse – Einladung zur Reise.** Bis 26. Januar. **Rehberger-Weg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info **Freitag, 1. November, 18–21 Uhr: Friday Beyeler.** Das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) bleiben am Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 21 Uhr gratis. **Heute: Körperlichkeit und Abstraktion: Ein Gespräch zwischen Mode und Kunst.** Stylist Tim Tobias Zimmermann eröffnet den Dialog zwischen Mode, Kunst, Körperlichkeit und Abstraktion. Auf Englisch. Ohne Voranmeldung, Treffpunkt im Foyer. **Sonntag, 3. November, 9–11.45 Uhr: Kunstfrühstück Matisse.** AUSVERKAUFT. **Sonntag, 3. November, 14–14.45 Uhr: Visita pubblica in italiano «Matisse».** Visita alla mostra in corso. I biglietti sono disponibili online e presso la biglietteria del museo. **Prezzo: Biglietto d'ingresso + Fr. 7.–.** **Sonntag, 3. November, 15–15.45 Uhr: Public Tour in English.** Matisse – Invitation to the voyage. Insight into the current ex-

hibition. Tickets are available in advance online or at the box office on the day of the tour. **Price: Admission fee + Fr. 7.–.** **Dienstag, 5. November, 18.30–20 Uhr: Classic meets art: Einladung zur musikalischen Reise.** Mit Musikerinnen und Musikern des Tonhalle-Orchesters Zürich und Musik von Claude Debussy bis John Corigliano. **Preis: Museumseintritt + Fr. 10.–.** Die Ausstellung kann vor der Veranstaltung besichtigt werden. **Donnerstag, 7. November, 16.30–17.30 Uhr: Rundgang für Menschen mit Sehbehinderung.** Menschen mit Sehbeeinträchtigung und Erblindung erhalten ausführliche Bildbeschreibungen, die das Werk auditiv erfahrbar machen. Den Blindenhund können Sie ins Museum mitführen. Die Werke dürfen nicht berührt werden. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich unter: tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. **Preis: Eintritt; freier Eintritt für eine Begleitperson.** **Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. **Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratisentritt für Museums-PASS-Musees und Art-Club-Mitglieder.** Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. **Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge** Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Eleonore Peduzzi Riva: designer, architetto e consulente. Ausstellung bis 10. November. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

René Küng – Skulpturen. Hommage zum 90. Geburtstag. Ausstellung bis 10. November. **Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Pascal A. Poirot – Malerei. Ausstellung bis 10. November. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

Frauezmorge mit Singen im Fokus

rz. Unter dem Motto «Singend durch den Alltag» findet am Samstag, 9. November, im Café Prisma das nächste Riehener Frauezmorge statt. Wie immer wird zuerst gemütlich gefrühstückt, bevor es anschliessend zum zweiten Teil mit einem inspirierenden Input weitergeht.

Referieren wird diesmal die Riehenerin Lea Schwyer. Sie ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern, arbeitet als Heimseelsorgerin im Feierabend- und Pflegeheim St. Chrischona und amtiert als Präsidentin der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen. Des Weiteren singt sie gerne alte und neue Lieder. «Lieder und Melodien geben Lebenskraft und eröffnen neue Perspektiven. Singen vertreibt Sorgen und Angst und schenkt Hoffnung und Freude. Singen ist ein Weg, um sich selbst, die Welt und Gott neu zu entdecken. Im Frauezmorge entdecken wir, weshalb Singen uns so guttut und wie wir es in unseren Alltag integrieren können – selbst wenn wir nicht so begabte Sängerrinnen sind!», heisst es im Flyer.

Das Frauezmorge findet zweimal jährlich statt und wird von der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen organisiert. Eine Anmeldung bis zum Montag, 4. November, per E-Mail an anmeldung@frauezmorge-riehen.ch wird empfohlen, da der Platz limitiert ist. Der Eintritt kostet 22 Franken, nach Anmeldeschluss 25 Franken; Auszubildende bezahlen 15 Franken.

Frauezmorge Riehen mit Referentin Lea Schwyer zum Thema «Singend durch den Alltag». Samstag, 9. November, 9.30–12 Uhr. Café Prisma, Rauracherstrasse 3, Riehen.



Foto: zVg

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Bilder von Maria Arion und Sandra Hess. Ausstellung bis 2. November. **Samstag, 2. November, 11–17 Uhr: Finisage.** **Öffnungszeiten:** Di–Fr, 14–18.30 Uhr, Sa, 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis 30. März. Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Henri-Matisse-Herbstausstellung. Mit Werken von Henri Matisse, Braque, Chagall, Grosz, Hesse, Kirchner, Miró, Nolde, Picasso, Waydelich und mehr. Ausstellung bis 26. Januar. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebhold.ch

BASLERHOFSCHEUNE, BROHEGASSE 4 HAUS DER BEGEGNUNG, WOHNPARK ST. CHRISCHONA; BETTINGEN

Bettinger Kunstwoche. Mit Werken von lokalen Kunstschaffenden. Ausstellung bis 3. November. **Öffnungszeiten:** 1. Nov.: 18–20 Uhr, 2. Nov.: 17–20 Uhr, 3. Nov.: 10–12 Uhr.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Margarete Hungenbühler-Kriegbaum: Bilder und Collagen. Vernissage: Freitag, 1. November, 17 Uhr, Beginn mit der Vesper in der Kapelle. Ausstellung bis 17. Januar. **Öffnungszeiten:** Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. **Sondertermine und Führungen auf Anfrage.** Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Werbung Der Weg zum Erfolg.



Bücher Top 10 Romane

- Patrick Holzpfel**
Hermelin auf Bänken
Roman | Verlag Rohstoff
- Zora del Buono**
Seinetwegen
Roman | Verlag C.H. Beck
- Markus Wüest**
Haarsträubend –
Der Coiffeur bekommt Angst
Kriminalroman | Zytglogge Verlag
- Martin R. Dean**
Tabak und Schokolade
Roman | Atlantis Verlag
- Sally Rooney**
Intermezzo
Roman | Claassen Verlag
- Helen Liebendörfer**
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman | Friedrich Reinhardt Verlag
- Francesca Melandri**
Kalte Füsse
Roman | Wagenbach Verlag
- Satu Rämö**
Hildur –
Der Schatten des Nordlichts
Kriminalroman | Heyne Verlag
- Andreas Gruber**
Todesspur
Thriller | Goldmann Verlag
- Michelle Steinbeck**
Favorita
Roman | Ullstein Verlag



Bücher Top 10 Sachbücher

- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Eva Illouz**
Explosive Moderne
Zeitfragen | Suhrkamp Verlag
- Yuval Noah Harari**
Nexus
Kulturgeschichte | Penguin Verlag
- Barbara Bleisch**
Mitte des Lebens
Lebensgestaltung | Hanser Verlag
- Florian Blumer**
Foto Jeck Basel
Eine Welt aus Bildern
Fotografie | Christoph Merian Verlag
- Franziska Schutzbach**
Revolution der Verbundenheit
Feminismus | Droemer Verlag
- Roger de Weck**
Das Prinzip Trotzdem
Zeitfragen | Suhrkamp Verlag
- Rolf Dobelli**
Die Not-To-Do-Liste
Zeitgenössische Philosophie | Piper Verlag
- Zoë Jenny, Caspar Jenny**
Die Nachtmaschine –
Matthys Jenny:
Ein literarisches Leben
Biografie | Zytglogge Verlag
- Kulinarischer Kosmos**
Porträts und Rezepte aus
der Markthalle Basel
Kochbuch | Markthallen AG Basel



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



**SPEZIAL-
ANGEBOT**
CHF 800.-
SPARPOTENZIAL

**TAG DER OFFENEN
TÜREN?
NICHT MIT UNS!**

Profitieren Sie von unserem Spezialangebot. Entscheiden Sie sich bis zum 31.12.2024 für ein Alarmsystem von Securitas Direct, damit ab nächstem Jahr jeder Tag für Sie ein Tag der sicheren Türen ist.

Ihre Vorteile:

- Massgeschneidertes Sicherheitskonzept im Wert von CHF 400.-
- Rabatt von CHF 400.- bei Vertragsabschluss

Infos unter: securitas-direct.ch/spezial



Zum
Spezialangebot

**SECURITAS
DIRECT**
swiss alarm solutions



reinhardt

LESUNG VON PETER GRAF

Der Erzählband von Peter Graf enthält eine Sammlung von Geschichten aus der Nachkriegszeit, aus jenen Fünfzigerjahren, die man mit Wirtschaftswunder und Mief verbindet. Eine Zeit, in der nach Jahren der Angst endlich aufgetan werden konnte und es scheinbar nur aufwärtsging.

Der Lupsinger Psychiater, Antiquar und Autor erinnert sich an das Staunen über die Welt, an grosse Pläne und kleine Schritte, an lustige Erlebnisse und kindliche Dramen. Er erzählt von neuen, fetteren Suppen, die euphorisch eingebrockt wurden und – wie immer – später ausgelöffelt werden müssen.

Donnerstag, 7. November 2024 um 19 Uhr
Kulturhaus cheesmeyer, Hauptstrasse 55, 4450 Sissach
www.cheesmeyer.ch
Eintritt frei, Kollekte

cheesmeyer

Peter Graf
Nachkriegskind
Geschichten aus der Nachkriegszeit
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2710-7



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



MUKS «Monster» heisst die neue Ausstellung im Museum Kultur & Spiel Riehen

In der Rumpelkammer, im Spiegel, im Einmachglas

Die neue Ausstellung im MUKS bietet kreative Erfahrungen mit Monstern, berichtet über das Wenkentier – und ist auch ein bisschen gruslig.

BORIS BURKHARDT

Rechtzeitig zu Halloween treiben seit vergangem Sonntag die Monster im Museum Kultur & Spiel (MUKS) ihr Unwesen – natürlich im Keller, wo sie hingehören. In diesen Räumlichkeiten fänden alle Sonderausstellungen statt, verrät Kuratorin Paula Jezkova, die die RZ während der gut besuchten Vernissage durch die Ausstellung führt. Für die Monster-Ausstellung passt der ehemalige Luftschutzbunker aber besonders gut und wurde deshalb mit Holzlatten in den typischen Keller eines Mehrfamilienhauses mit Abteilungen für jede Wohnung verwandelt.

Liebevoll und aufwendig

Der RZ-Journalist hat sich kompetente Verstärkung in Form seines siebenjährigen Sohnes mitgebracht. Dieser ist zwar enttäuscht, wie schnell die Ausstellung schon wieder zu Ende ist, findet sie nach dem zweiten Durchgang aber «super». Und hat grossen Spass, seinen Vater zu erschrecken als Monster aus der Mülltonne, Monster im Spiegel und Monster zum Verkleiden. Die Ausstellung ist liebevoll und aufwendig gestaltet und bietet Kindern viele haptische Grusel-Erfahrungen etwa mit einem dunklen Geheimgang und einen vollgehängten Kleiderschrank, durch den man in den Nachbarraum gelangt.



Ein paar gruselige Gestalten und viel begeistertes Publikum war an der Monster-Vernissage zugegen.

Fotos: Philippe Jaquet

In der Rumpelkammer sitzen die Monster an den Wänden: Ihre Silhouetten sind deutlich zu erkennen – ebenso aber auch die scheinbar zufällig aufeinandergestapelten Möbel und Utensilien, die diese Schatten werfen. Im Waschkeller werden die Monster «in dir selbst» erforscht. Für erwachsene Besucher befinden sich dort Tafeln über die Geschichte des Begriffs «Monster» und seinen Missbrauch über die Jahrhunderte, um andersartige Menschen zu diffamieren – wie Jezkova verweist, passend in Mottenschränken verpackt, «weil diese Begriffe eingemottet gehören». An den Korridorwänden sind verschiedene

Nachtlichter und Kindernachtischlampen ausgestellt, die Kindern die Angst vor den Monstern unterm Bett nehmen, aber auch eine Babyrasel aus dem Jahre 1820 aus dem Anatomischen Museum und ein Glas mit Hundezähnen aus dem Pharmaziemuseum Basel, die gegen Alldruck helfen sollen.

Eine Figurengruppe von drei Tiefseemonstern aus Pappe stammt vom Architektur- und Szenografiebüro Groenlandbasel, das bei der Konzeption der Ausstellung half. Die Figuren waren während der Fasnacht im Einsatz. In der Abteilung «Em Bebbi sy Monschter» sind kulturell relevante



Unschädlich gemacht: Monster in Einmachgläsern.

Monster aus Basel und der Schweiz ausgestellt, darunter im Nachbau der Vogel Gryff und als Leihgaben des Lötschentaler Museums zwei originale Walliser Tschagggättä-Masken. Auch der original Riehener Sagengestalt, dem Wenkentier, widmet das MUKS seine Aufmerksamkeit: Da aber niemand eine Ahnung hat, wie es aussieht, kommt es nur als Geschichte zum Anhören vor. Wichtiger Teil der Ausstellung ist ausserdem die «monsterfreie Zone» mit Bett, Liegekissen und Sessel, wo es sich die Kinder ohne Schuhe bequem machen können – und Monster durch eindeutige Verbotsschilder ferngehalten werden.

Ganz persönliche Monster

Originell ist die Sammlung von Monstern in Weckgläsern. Sie liebe das Einwecken von Lebensmitteln, schwärmt Jezkova, weshalb ihr dieser Teil der Ausstellung besonders am Herzen liege. An «Monstern» finden sich in den Gläsern nicht nur Spinnen, Skorpione und Schlangen sowie Frankenstein, Dracula und die Mumie als Action-Spielfiguren, sondern alles, was einzelnen Menschen Angst macht und was diese als «Monster» überwinden müssen – etwa Schulprüfungen und Jezkovas Steuererklärung.

Kompetent beraten wurde die Kuratorin bei der Ausstellungskonzeption von den insgesamt rund fünfzehn Kindern der Museumsbande (zehn bis zwölf Jahre) und der Minibande (sechs bis neun Jahre). 2021 wurde die Gruppe von der Leiterin für Bildung und Vermittlung, Miriam Cohn, gegründet. Die Kreativität und das Engagement der Kinder sind dabei beachtlich: Die beiden Freundinnen Alexa und Tabea, beide elf Jahre alt, schrieben, filmten und schauspielerten einen erstaunlich professionellen Kurzfilm über ein Abenteuer zweier weiblicher Ghostbusters.

In diesen Rollen waren die beiden Mädchen am Sonntag auch während der abwechslungsreichen Vernissage im Museumshof zu sehen, als sie gruslig-schön geschminkte Monster vertrieben. Alexa wirkt bereits an der dritten Ausstellung mit und schrieb «Geisterparty im MUKS». Ein weiterer Gruselfilm zeigt einen Albtraum, dessen Warnung «Nichts für schwache Nerven» für Kinder durchaus ernstzunehmen ist.

SCHUBERTIADIE RIEHEN Liederabend zum Auftakt

Von Liebesglück bis Schwanengesang

mf. Insgesamt über 700 Lieder hat Franz Schubert (1797-1828) komponiert. Die Texte derselben stammen aus unterschiedlichsten Quellen und Epochen vom klassischen Griechenland übers Mittelalter bis zur Frühromantik. Natürlich konnte die französische Sopranistin Sandrine Piau, die am Sonntag in der Dorfkirche am ersten Schubertiadekonzert der Saison auftrat, begleitet von Jan Schultz am Hammerflügel, nur einen kleinen Teil davon singen.

Und doch hatte das Programm unter dem Titel «Von der Erde zum Himmel» etwas durchaus Weltumspannendes. Piau und Schultz, künstlerischer Leiter der Schubertiade Riehen, entzücken ihr Publikum mit Liedern wie «Im Abendrot», «Des Fischers Liebesglück», «An die Laute» und «Schwanengesang».

Das nächste Schubertiadekonzert findet am Sonntag, 24. November, statt. Es tritt das Klavier-Duo Petralia & Gomez Lasheras auf.



Jan Schultz am Hammerflügel und Sandrine Piau eröffnen am Sonntag in der Dorfkirche die Schubertiade-Saison.

Foto: Philippe Jaquet

KONZERT Chörli-Stubete der Gesangsektion des TV Riehen

Schweizerlieder und Komödiantisches

rs. Am Freitag, 8. November, lädt die Gesangsektion des Turnvereins Riehen zu ihrer mittlerweile fünften Chörli-Stubete ein. Das Konzert findet im Lüschersaal im Haus der Vereine (Baselstrasse 43) statt und beginnt um 20 Uhr, Saalöffnung ist um 19 Uhr.

Auch für dieses Jahr hat der Männerchor unter der Leitung der langjährigen, bewährten Dirigentin Larisa Kalinina ein kleines, aber vielseitiges und abwechslungsreiches Konzertprogramm zu drei verschiedenen Themen einstudiert. Das diesjährige Programm beginnt mit einem Block von Schweizerliedern vom 18. Jahrhundert bis ins

Jahr 1985 hinein. Der zweite Block ist dem Wein und den Rheinliedern gewidmet. Im dritten Block schliesslich ertönen einige der bekanntesten Lieder der Comedian Harmonists.

Nach dem Konzert wird das Wyguet Rinklin das Publikum mit kleinen Snacks verwöhnen und natürlich auch für feuchte Kehlen sorgen, die mit den Sängern problemlos mitsingen könnten. Und so bietet sich die Gelegenheit, an den Tischen im Saal bis etwa eine Stunde nach dem Konzert den Abend beim gemütlichen Zusammensein langsam ausklingen zu lassen.

BETTINGER KUNSTWOCHE Staunen in der Baslerhofscheune und im Haus der Begegnung

Verblüffende Technik, Austausch und Dada

Eine Komposition in Blau und Gelb mit rotbraunen Akzenten. Eine Landschaft, die Dächer im Sonnenlicht reflektierend? Weiter hinten ein bläulich schimmernder Baum, der aus kargem Boden wächst, was die Risse in der dick aufgetragenen Farbe widerspiegelt. Gleich daneben ein stimmungsvolles Aquarell mit Bäumen an einem See. Dann eine vermeintliche Tuschzeichnung. Bei näherem Betrachten stellt man mit Verblüffung fest, dass die Libelle aus Papier ist – ein höchst filigraner Scherenschnitt.

Da, eine Figur ganz in Weiss, lange Bänder hinter sich herziehend, die im Wind flattern, kommt auf dem Velo angebraust. Im Hof der Baslerhofscheune macht die Gestalt Halt und fasziniert mit ihrer Performance zum Thema Frischluft. Dies und der kleine Rundgang durch die Baslerhofscheune, wo die Vernissage zur Bettiger Kunstwoche am Samstag begann, zeigt eindrücklich die grosse Kreativität und das vielfältige Können der lokalen Kunstschaffenden. «Bettiger Abfahrt» heisst die Performance sinnigerweise und führte von der Chrischona über Bettingen bis nach Riehen. Para Dada wird diese fröhliche dadaistische Intervention zur Finissage von übermorgen Sonntag, 3. November, um circa 12 Uhr nochmals darbieten.

Sinnigerweise deshalb, weil die Kunstwoche, die an die Ausstellung vor drei Jahren anknüpft, heuer an zwei Orten stattfindet, nämlich auch



Bruna Grigolettos Hahn ist im Haus der Begegnung zu sehen. Foto: Michèle Fallier

im Haus der Begegnung im Wohnpark St. Chrischona. Dies, um den Austausch zwischen den beiden Dorfteilen zu fördern, erklärten Gemeinderätin Dunja Leifels und Künstler Moritz Rusterholz. Folgerichtig fand der zweite Teil der Vernissage im Haus der Begegnung statt. Übrigens sind auch die Kunstwerke im Austausch: Jene, die auf Chrischona entstanden, hängen in der Baslerhofscheune, jene der im Dorf wohnhaften Künstler im Wohnpark. Dort geht es mit dem Stau-

nen weiter. Eine Grossaufnahme eines Vogels, der gerade beim Picken von Beeren ertappt wurde, ein Blick auf den Chrischonaturm vom Blauen her, ein Hahn, dessen prächtiges Gefieder aus verschiedenen Stoffen zusammengenäht ist, und eine Collage mit unzähligen Fotos, Zeitungsausschnitten und anderen Fundstücken – um wieder nur einen Teil zu nennen. Die Ausstellung ist noch heute und morgen Abend und am Sonntagvormittag zu sehen.



W. Paul Paulussens Performance «Bettiger Abfahrt» verleiht der Vernissage das gewisse Etwas.

Foto: Stefan Leimer



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 29. Oktober 2024 hat sich der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, mit Anpassungen im Werkhof für E-Mobilität beschäftigt sowie mit der Planung von Bauarbeiten in der Unteren Wenkenhofstrasse.

E-Ladestationen für den Werkhof

Im Werkhof sollen insgesamt sechs Ladestationen für Kehrmaschine und E-Autos eingerichtet werden. Der Gemeinderat hat die dafür nötige Ausgabe bewilligt. Gemäss § 16a der Verfassung des Kantons Basel-Stadt soll der Ausstoss an Treibhausgasemissionen im Kanton Basel-Stadt bis 2037 auf Netto-Null sinken. In Riehen ist daher vorgesehen, gemeindeeigene Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen zu beschaffen.

Strassenarbeiten inklusive neuer Beleuchtung

In der Unteren Wenkenhofstrasse stehen im kommenden Jahr umfangreiche Strassenarbeiten an. Die Arbeiten werden mit jenen der IWB und der Wärmeverbund Riehen AG koordiniert. Das hat der Gemeinderat beschlossen. Die Bauarbeiten sollen im dritten Quartal 2025 beginnen und im dritten Quartal 2026 abgeschlossen sein. Im Abschnitt Grenzacherweg bis zur Liegenschaft Untere Wenkenstrasse 20 erneuern die IWB teilweise ihre Werkleitungen inklusive der Hausanschlüsse. Auf einem Teilstück der Strasse wird zudem ein Fernwärmeanschluss gelegt. Auch die öffentliche Beleuchtung wird im Zuge der anstehenden Arbeiten erneuert.

Amtliche Mitteilungen

Ablauf der Referendumsfrist: 28. Oktober 2024

Für den vom Einwohnerrat am 25. September 2024 gefassten und im Kantonsblatt vom 28. September 2024 publizierten Beschluss betreffend

- **Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen (Ordnung politische Rechte, OPR); Totalrevision**

ist die Referendumsfrist am 28. Oktober 2024 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, 29. Oktober 2024

Im Namen des Gemeinderats

Die Präsidentin:
Christine Kaufmann

Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Verkehrspolizeiliche Anordnungen

Permanente Massnahmen

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, wird die nachfolgende Verkehrsmassnahme erlassen:

Schützengasse

- im Abschnitt Mohrhaldenstrasse bis Eisenbahnweg: Tempo-30-Zone (bisher Tempo 40) (Verlängern der bestehenden Tempo-30-Zone)

Waltersgrabenweg

- vor der Liegenschaft Nr. 25: auf einer Länge von 14 m: Parkverbotslinie

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Botteron Bollier, Anita Rosa
von Nods/BE, geb. 1941,
Rauracherstr. 111, Riehen

Pozarko, Klara Katarina
von Riehen/BS, geb. 1925
Immenbachstrasse 17, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Hess, Anna Valentina,
Tochter von Hess Nicole Monique
und Davy Oliver Karl-Hans

Zumsteg, Marla Ruby,
Tochter von Cody Isabelle Patricia
und Zumsteg Dario

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderung
Bischoffweg 24, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 493

Grendelgasse 14 Riehen
Sektion: RB, Parzelle: 1482

Rainallee 86, 88 Riehen
Sektion: RD Stockwerkeigentumsparte: 675-7

Unholzgasse 7, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 451

Die Homepages Ihrer Gemeinden
www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

Gesetzliche Grundlage

Für Zuständigkeit, Signalisation, Bescheidrecht und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011. Die vorstehend publizierte Massnahme ist von den zuständigen kantonalen Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Raumentwicklung und Infrastruktur, kann an den Gemeinderat rekuriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Raumentwicklung und
Infrastruktur

Gesuch um Nutzung der Gemeindeallmend für den Neubau einer Mobilfunkantennenanlage für Sunrise

Riehen, Esterliweg 114
Gesuchstellerin: Sunrise GmbH,
Herr Nicolas Paul, Herr Roland
Eisenhut, Thurgauerstrasse 101B,
8152 Glattbrugg

Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind gemäss § 8 Ordnung über die In-

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten
Langenlängeweg 14, Riehen
Gestaltung Aussenraum Gemeindegemeinschaft Niederholz
Sektion RD, Parzelle 3078

Inzlingerstrasse 235, Riehen
Erstellung Luft-/Wasser-Wärmepumpe,
Standort Aussengerät im Garten
Sektion RF, Parzelle 4

Moosweg 27, Riehen
Umbau Doppelfamilienhaus
Sektion RE, Parzelle 20

Gstaltenrainweg 10, Riehen
Erstellung Dachgaube
Sektion RD, Parzelle 1671

2. Publikation (abgeänderte Pläne)
Grenzacherweg 7, Riehen
Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe Grund der 2. Publikation:
Standort Aussengerät
Sektion RD, Parzelle 2804

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 29.11.2024 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Baubescheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 28. Oktober 2024 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Post

Am Mittwoch, 16. Oktober 2024, lud der Gemeinderat die Bevölkerung zur Informationsveranstaltung «Die Post in Bettingen» ein. Von der Post führten Rudolf Moor und Marcel Blatter durch die Präsentation. Insbesondere gingen sie auf die neuen Dienstleistungen «Hauservice» und «MyPost24» ein und beantworteten Fragen.

Der Gemeinderat wird nun die Einführung der Dienstleistungen angehen. Die Dienstleistung «Hauservice» könne, so die Verantwortlichen der Post, bereits Anfang 2025 eingeführt werden, die Dienstleistung «MyPost24» benötige noch etwas länger. Hier muss zuerst noch ein Standort gefunden werden und eine Baubewilligung eingeholt werden.

Verkehrsregime Baiergasse –

2. Zirkulationsverfahren
Innerhalb der Publikationsfrist zum neuen Verkehrsregime Baiergasse gingen keine Rekurse ein; die Signalisations- und Markierungsanpassung kann somit umgesetzt werden.

Parallel zu diesen Änderungen werden im Bereich Obere Dorfstrasse/Baiergasse sowie an den Einfahrten zur Begegnungszone die freundlichen Ringe in Bettinger rot markiert. Dabei handelt es sich um eine farbliche Gestaltung der Strassenoberfläche, die das Geschwindigkeitsniveau drosseln und die Verkehrssicherheit erhöhen soll.

Einladung zur Bettinger Kunstwoche

In der Baslerhofscheune und im Haus der Begegnung haben Sie bis am 3. Nov. die Gelegenheit, eine vielfältige Auswahl an Kunstwerken von lokalen Kunstschaffenden zu entdecken. Öffnungszeiten: Freitag, 1. Nov., 18–20 Uhr, und Samstag, 2. Nov., 17–20 Uhr (Ausstellung), Sonntag, 3. Nov., 10–12 Uhr (Dernière)

STELLENANGEBOTE



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter www.riehen.ch/jobs

Administrative/r Assistent/in Abteilung Werkdienste

Pensum: 50%
Stellenantritt: 1. Januar 2025 oder nach Vereinbarung

Raumpfleger/in Museum / Lüscherhaus

Pensum: 45%
Stellenantritt: 1. Januar 2025 oder nach Vereinbarung

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen



Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen: [Offene Stellen - Gemeinde Riehen](http://www.riehen.ch/aktuelles/projekte-und-planaufgaben)

Fachfrau/-mann Betreuung (Unterricht)

Pensum: 53%
Stellenantritt: per 1. Februar 2025 – 31. Juli 2026

Fachperson Psychomotorik

Pensum: 53%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Lehrperson Französisch

Pensum: 20-25%
Stellenantritt: per 1. Januar 2025 – 31. Juli 2025

Lehrpersonen

als Freie Stellvertretungen KG&PS

Pensum: nach Verfügbarkeit
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Praktikant/innen Tagesstruktur & Schulen

Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per 1. Februar 2025

Zivildienstleistende im Schul- und Tagesstruktur- Bereich

Pensum: 100%
Stellenantritt: nach Vereinbarung

Treffpunkt für Lesefreunde

In Riehen finden Sie die Bibliothek an zwei Standorten: in Riehen Dorf und im Niederholzquartier. Sie bietet der Bevölkerung aller Altersgruppen Zugang zu einer grossen Auswahl an Medien zur Unterhaltung und zur Information. Mitglieder können Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, Musik-CDs und DVDs ausleihen. Ebenso bietet die Bibliothek E-Medien zur Ausleihe an. Beide Standorte verfügen über WLAN und Internet-Stationen.

Mit ihrer gemütlichen Atmosphäre und dem Angebot von diversen Veranstaltungen ist sie beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Weitere Informationen unter www.bibliothek-riehen.ch

Dorf / Haus zur Waage, Baselstrasse 12

Öffnungszeiten: Mo 14.30–18.30 Uhr
Di 14.30–18.30 Uhr
Mi 14.30–18.30 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr und 14.30–18.30 Uhr
Fr 14.30–18.30 Uhr
Sa 10.00–13.00 Uhr

Telefon +41 61 646 82 39

Niederholz / Niederholzstrasse 91

Mo 14.30–18.30 Uhr
Di 14.30–18.30 Uhr
Mi 14.30–18.30 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr und 14.30–18.30 Uhr
Fr 14.30–18.30 Uhr
Sa 10.00–13.00 Uhr

Telefon +41 61 646 81 20

BETTINGEN Gemeinderat und Bevölkerung äusserten sich zum Thema Landerwerb auf St. Chrischona

Kein «Neu-Bettingen» auf St. Chrischona erwünscht

Seit einigen Monaten ist klar, dass auf St. Chrischona Land zum Verkauf steht und die Gemeinde daran interessiert ist. Nun informierte der Gemeinderat über mögliche Szenarien.

NATHALIE REICHEL

Gute zehn Millionen Franken kostet die rund 13'500 Quadratmeter grosse Fläche der Chrischona Campus AG, die momentan zum Verkauf steht. Es handelt sich dabei um das Haus zu den Bergen und das Frauenwohnhaus inklusive dazugehöriges Land. Bereits im Sommer hatte die Gemeinde Bettingen bekannt gegeben, Gesprächsinteresse bekundet zu haben (s. RZ30 vom 26.7.2024). Eine Auslegeordnung liegt nun vor und wurde am Mittwoch vergangener Woche an einer Infoveranstaltung in der Turnhalle vorgestellt.

Dabei wurde klar: Zur Diskussion stehen alle Varianten von Nicht-Kauf über Teilkauf bis zu Kauf der ganzen Parzelle. «Es ist eigentlich nicht die Aufgabe der Gemeinde, eine Immobilie, die unter Denkmalschutz gestellt werden soll, zu kaufen, nur um das denkmalgeschützte Haus entsprechend zu sanieren», erläuterte die für Finanzen zuständige Gemeinderätin Dunja Leifels, was gegen den Kauf sprechen würde. Ein Teilkauf würde lediglich den Erwerb und die Sanierung besagten Hauses, also des Hauses zu den Bergen, vorsehen, erklärte David Schoch von der Firma CBRE, die die Gemeinde in dieser Angelegenheit fachlich beraten hat. Bei dieser Variante sei ein Marktwert von ungefähr 1,1 Millionen Franken zu erwarten.

Steuererhöhung wäre nötig

Würde die Gemeinde Bettingen die ganze Parzelle erwerben, kämen zwei Szenarien infrage: Entweder das Frauenwohnhaus abzubrechen und zusätzlich zum Haus zu den Bergen vier identische Wohnbauten zu erstellen, oder den Status quo beizubehalten und sich nur auf minimale Unterhaltsarbeiten zu beschränken – wobei die Gebäude teils «so stark sanierungsbedürftig» seien, dass man mit einem minimalen Unterhalt kaum durchkäme, gab Schoch zu bedenken.

Der Marktwert belaufe sich im ersten Fall auf 4,35, im zweiten auf 1,1 Millionen Franken. Bei beiden Varianten, die den Kauf der ganzen Parzelle vorse-



Dunja Leifels und Nikolai Iwangoff informierten zusammen mit David Schoch in der Turnhalle, welche Varianten im Hinblick auf einen allfälligen Landerwerb auf St. Chrischona möglich sind. Foto: Nathalie Reichel

hen, liegt der erwartete Marktwert also deutlich unter dem Verkaufspreis von 10,27 Millionen Franken. Zudem stellte Dunja Leifels klar: «Ohne Steuererhöhung respektive Kreditaufnahme und geringere Steuererhöhung ist ein Landerwerb auf St. Chrischona nicht möglich. Es sei denn, andere geplante Investitionen würden zurückgestellt oder ganz gestrichen.»

Diese Information wollten gewisse Einwohner nicht wahrhaben, woraufhin Leifels die Situation detaillierter erläuterte und vorrechnete, dass bei einem Kauf mit den bestehenden Mitteln ein Minus von mehreren Millionen Franken entstehen würde. «Sollten die finanziellen Mittel tatsächlich fehlen, wäre das ein Totschlagargument», meinte Thomas U. Müller, einer der Votanten und ehemaliger Finanzchef der Gemeinde. Ein Kauf müsste dann eigentlich gar nicht mehr zur Diskussion stehen.

Fragen über Fragen

Der Klärungsbedarf war generell gross an jenem Abend. Das breite Spektrum reichte von der Frage nach der genauen Quadratmeteranzahl der angelegten Wohnungen bis hin zu jener nach der Haltung des Gemeinderats zu den verschiedenen Szenarien. Letztere ging allerdings in der Diskussion unter und blieb schliesslich unbeantwortet, trotz mehrmaliger Nachfrage.

Grundsätzlich standen die Bettinger nicht einem Kauf per se, sondern vielmehr einem allfälligen Bauvorhaben kritisch gegenüber. «Vergangene Gemeindeversammlungen zeigen: Die Einwohner wollen nicht, dass dort oben eine Riesenüberbauung stattfindet, sie wollen dort oben nicht Neu-Bettingen

gründen», erinnerte Willi Bertschmann und erntete für sein Votum kräftigen Applaus. Ähnliches hatte Dunja Leifels auch schon zu Beginn erwähnt: «Der Vertrag, der damals zwischen dem Gemeinderat und der Arbeitsgruppe St. Chrischona unterzeichnet wurde, lässt darauf schliessen, dass der Souverän nicht will, dass sich auf St. Chrischona etwas oder zu viel verändert.»

Mehrere Votantinnen und Votanten schlossen sich dieser Grundhaltung an: St. Chrischona soll in erster Linie ein Naherholungsgebiet bleiben. Es gab aber auch andere Haltungen: «Die angedachten Häuser wären der Vereinbarung absolut nicht entgegengesetzt, denn sie sind ganz anders als das, was dort ursprünglich gebaut werden sollte», so Susanne Jäger. Allerdings sehe sie

nicht ein, weshalb «X Millionen Franken verbrannt werden müssen, nur, um die Probleme dort oben zu lösen».

Auch andere Interessenten

Dabei ist die Chrischona Campus AG offenbar gar nicht auf die Gemeinde angewiesen: «Es ist nur ein Angebot», stellte Verwaltungsratspräsident Werner Sturm klar, der ebenfalls im Publikum sass. Man sei auch mit anderen Interessenten im Gespräch. Und: «Sollte sich ein valabler Investor finden, kann es sein, dass das Grundstück morgen weg ist.» Ausserdem sei die Chrischona Campus AG nicht bereit, der Gemeinde Bettingen ein Vorkaufrecht zu gewähren, da mit ihren Varianten «massiv» tiefere Preise im Raum ständen, als dies bei anderen Interessenten der Fall sei. Dennoch habe sie die Gemeinde Bettingen, zusammen mit dem Freundeskreis, als erste über ihre Pläne informiert. «Das zeigt Kooperationsbereitschaft», so Sturm.

Unklar blieb am Mittwoch, wie es nun konkret weitergeht und welche Variante weiterverfolgt werden soll. Nikolai Iwangoff versprach, an der nächsten Gemeindeversammlung im Dezember ein Update zu geben.

«Der Landerwerb ist finanziell praktisch nicht realisierbar»

An der Infoveranstaltung vom Mittwoch vergangener Woche legte der Bettinger Gemeinderat dar, welche konkreten Szenarien in Bezug auf einen allfälligen Landkauf auf St. Chrischona infrage kommen. Im Kurzinterview mit der RZ gibt Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff nun genauere Informationen dazu, wie der Gemeinderat zu diesen Szenarien steht.

RZ: Der Gemeinderat hat am Infoanlass von letzter Woche seine Haltung zu den verschiedenen Szenarien nicht kundgetan. Welches Ziel verfolgte er mit der Veranstaltung?

Nikolai Iwangoff: Wir wollten die Bevölkerung über unsere Abklärungen informieren, damit alle den gleichen Wissensstand haben und basierend auf den Fakten eine Meinung bilden können. Für die unterschiedlichen Szenarien wurden die (finanziellen) Konsequenzen für Bettingen aufgezeigt. Ziel war, eine Diskussion über die Präferenzen der Bevölkerung zu führen: Will die Bevölkerung das Grundstück kaufen oder nicht? Die Voten und Argumente aus der Bevöl-

kerung fliessen nun bei der weiteren Bearbeitung des Geschäfts ein. Entsprechend dem Ziel, die Meinungen der Bevölkerung zu hören, haben wir darauf verzichtet, die Haltung des Gemeinderats zu erläutern.

Trotzdem kam die Frage aus dem Plenum: Wie steht der Gemeinderat zu den vorgestellten Szenarien?

Als wir über die Möglichkeit eines Grundstückserwerbs informiert wurden, war unser erster Impuls, uns sofort für einen Kauf zu engagieren. Nach sorgfältiger Überprüfung aller Fakten zeigte sich, dass ein solcher Landerwerb zum Verkaufspreis von 10,27 Millionen Franken und mit der bestehenden Finanzplanung finanziell praktisch nicht realisierbar ist.

Der Gemeinderat würde sich daher auf der aktuellen Wissenslage und dem derzeitigen Verkaufspreis gegen einen Kauf aussprechen, da es um Steuergelder der Bevölkerung geht, mit denen sorgfältig umgegangen werden muss. Zentrale Rolle spielen auch die laufenden und anstehenden weiteren Projekte und vitalen Aufgaben, die in Bettingen anfallen.

An der nächsten Gemeindeversammlung wurde lediglich ein Update versprochen. Dabei drängt die Zeit doch eher, oder? Die Chrischona Campus AG sagte ja, dass das Grundstück «morgen weg sein könnte».

Für ein Entscheid-Traktandum wird die Zeit an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember nicht reichen. Aus finanztechnischen Gründen ist der Betrag für den Kauf des Grundstücks unter «Auflistung der Investitionen ins Finanzvermögen» im Budget aufgeführt. Auch wenn die Bevölkerung das Budget genehmigt, ist damit kein Entscheid über die Ausgabe des Geldes gefällt. Darüber muss der Souverän zusätzlich in einer separaten Kreditvorlage entscheiden.

Um an der nächsten Gemeindeversammlung einen geordneten Ablauf mit einer angemessenen Dauer sicherzustellen, sollte dieser Entscheid ausserhalb dieser Gemeindeversammlung traktandiert werden. Der Gemeinderat wird das Geschäft, insbesondere auch Gespräche mit der Verkäuferschaft, weiterhin priorisiert vorantreiben.

Interview: Nathalie Reichel

VERNISSAGE Der Roman «Cosmopolitan on the Rocks» wurde im Schloss Binningen gefeiert

Literarischer Trip ins vorweihnächtliche New York

Die Buchvernissage des Erstlings von Brooke Shawnee fand am 24. Oktober vor vollbesetzten Stuhlreihen statt.

ANDREA SCHÄFER

American Spirit und Glamour hielten vergangene Woche in Binningen Einzug. Autorin Brooke Shawnee aus Basel strahlte an der Buchvernissage mit den Pailletten auf ihrem Abendkleid um die Wette. Die 27-Jährige hatte allen Grund zur Freude: Sie konnte ihren Debütroman «Cosmopolitan on the Rocks – die Verwicklung» vor einem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal im Schloss Binningen präsentieren.

Passend zur Saison

«Es ist eine perfekt zur Jahreszeit passende Lektüre. Der Roman spielt im winterlichen, verschneiten New York», sagte Shawnee im Austausch mit Désirée Lehmann, die durch die Vernissage führte.

Mit der Lesung von drei Auszügen wurde das Publikum in die Welt von Ich-Erzählerin Beverly Keeton mitgenommen: Die Schweizerin hat ihr altes Leben in Basel vor Kurzem zurückgelassen und ist nach New York gezogen, um dort das neue Gesicht von «Big Apple News» zu werden, einem angesehenen TV-Sender in der



Brooke Shawnee feiert ihren Roman mit dem zahlreich erschienenen Vernissage-Publikum. Foto: zvg

Metropole. Im Zuge ihrer ersten grossen Reportage lernt sie ihren äusserst attraktiven Arbeitskollegen Keith McKay kennen. Wie besessen kniet sich Keith in die Geschichte um den Cosmopolitan, einen lange verschwunden geglaubten Diamanten, der nun

im Natural History Museum ausgestellt wird. Beverly bewundert Keith für seinen Enthusiasmus, vor dem sie gleichzeitig auch zurückschreckt. Ist er doch nicht der, für den sie ihn hält? Die Schatten der Vergangenheit lassen Zweifel aufkommen.

Wie das Publikum erfuhr, hat die Autorin ähnliche Züge wie Beverly Keeton. Wie ihre Protagonistin ist auch Shawnee in der Medienbranche tätig. Die Handlung spielt auf zwei Zeitebenen, einerseits 2022 und andererseits in Beverly Keetons Kindheit. Die Figur von Keith McKay entstamme gänzlich ihrer Fantasie, hielt Shawnee auf Nachfrage fest. Im Zentrum des Romans steht eine Liebesgeschichte. «Das Buch ist ungefähr 70 Prozent Lovestory, 20 Prozent Krimi und zehn Prozent Kulinarik», so Shawnee.

Von Letzterer erhielten angemeldete Vernissage-Gäste einen Vorgesmack. So zauberte Vittorio Conte, Küchenchef des Schlosses Binningen, im Anschluss an die Vernissage ein von der amerikanischen Küche inspiriertes Cosmopolitan-Dinner. Auch beim vorgängigen Apéro gabs unter anderem Cosmopolitan-Muffins und natürlich den gleichnamigen Cocktail (eine Mischung aus Wodka, Triple Sec, Limetten- und Cranberrysaft) zu geniessen.

Das Setting in New York ist kein Zufall. Auf zahlreichen Reisen hat die Autorin die Stadt und die USA ins Herz geschlossen. Schon immer habe sie den American Spirit und die Leute sehr gemocht. «Die USA ist mein absolutes Lieblingsland», erzählte Shawnee. «Manchmal habe ich das Gefühl, ich wurde im falschen Land geboren.» Entsprechend bietet der Roman American Feeling von A bis Z. Um den Schau-

platz genau beschreiben zu können, reiste Shawnee mit einer guten Freundin nach New York. «Ich habe dort ganz viel Inspiration mitgenommen.»

Trilogie ist geplant

Die Entstehung des Romans, der nun beim Basler Friedrich Reinhardt Verlag erschien, habe rund zwei Jahre gedauert. Die ersten vier Kapitel seien im Rahmen ihrer Bachelorarbeit entstanden. «Nach der Bachelorarbeit fand ich, das Buch schreibe ich weiter», so Shawnee. Während sie in ihrer Kindheit nie mit dem Gedanken gespielt habe, Schriftstellerin zu werden, sei der Impuls später von ihrem ehemaligen Chef bei einem lokalen Radiosender gekommen. Er riet ihr, ein Buch zu schreiben mit ihrer Weltanschauung und witzigen Storys, die ihr passiert sind. «Ich habe mir das sehr zu Herzen genommen und fand, warum nicht.» «Cosmopolitan on the Rocks» soll nicht ihr einziges Werk bleiben – geplant ist, dass die Geschichte über Beverly Keeton zwei Fortsetzungen erhält.

Cosmopolitan on the Rocks Die Verwicklung
Brooke Shawnee
Friedrich Reinhardt Verlag
280 Seiten, kartoniert
Fr. 19.80
ISBN 978-3-7245-2740-4
www.reinhardt.ch

RHEINTUNNEL Riehener Stadtplaner und Bundesamt für Strassen äussern sich zum Grossprojekt

Soll der Verkehr künftig den Rhein unterqueren?

Mehrere Vorlagen gelangen Ende November zur Abstimmung. Für kontroverse Diskussionen sorgt insbesondere der vom Bund geplante Rheintunnel.

NATHALIE REICHEL

Dass eine nationale Abstimmung so konkret unsere Region betrifft, kommt nicht oft vor. Neben sechs weiteren Vorlagen (siehe Infobox) entscheidet die Stimmbevölkerung am 24. November auch über den «Ausbaustritt 2023 für die Nationalstrassen».

Ein genauerer Blick in die Vorgabe zeigt, dass von sechs Projekten in der ganzen Schweiz das grösste und teuerste in Basel realisiert werden soll: der Rheintunnel. Mit einer Gesamtlänge von elf Kilometern, Beginn in Muttenz und Rheinunterquerung, soll er insbesondere die Osttangente der Nationalstrasse A2 (zwischen Verzweigung Hagnau und Schwarzwaldtunnel) entlasten. Der Rheintunnel beansprucht mit 2,36 Milliarden Franken bereits knapp die Hälfte der Gesamtkosten für den geplanten Ausbauschritt.

Dagegen wurde das Referendum ergriffen. Insbesondere in Basel regt sich Widerstand gegen das Grossprojekt, das mit einer Bauzeit von rund zehn Jahren einhergeht. Doch nicht nur die langjährige Baustelle und der für Installationsplätze nötige Wegfall von Freizeitflächen wie etwa der Dreirosenanlage sorgen für Kritik. Auch überhaupt fragen sich die Gegner, wie zeitgemäss und sinnvoll es ist, Strassen in diesen Dimensionen auszubauen.

«Ein Fass ohne Boden»

Für den Riehener Stadtplaner Samuel Leder, der an der Universität Zürich das Programm Urban Management leitet, ist der Rheintunnel «ein Fass ohne Boden». Zwar werde durch die Kapazitätserweiterung die erwartete Entlastung zunächst tatsächlich



Der geplante Tunnel in Basel soll den Rhein im Abschnitt zwischen der Schwarzwaldbrücke und der Birsfelder Kraftwerkinsel unterqueren.

Foto: Nathalie Reichel

eintreten. Langfristig aber sei mit dem gegenteiligen Effekt zu rechnen, denn mit zunehmender Strassenkapazität nehme tendenziell auch der Verkehr auf dem gesamten Strassennetz zu. «Das ist wissenschaftlich belegt und auch in anderen Ländern, etwa den USA, beobachtbar», so Leder. Zudem würden die finanziellen Mittel dann für innovative Lösungen an anderer Stelle fehlen: «Der Bund will insgesamt 4,9 Milliarden Franken für den Ausbauschritt ausgeben, spart aber gleichzeitig im öffentlichen Verkehr, indem er beispielsweise jährlich 30 Millionen Franken für Nachtzugverbindungen aus dem Budget streicht.»

Das geplante Vorgehen sei «ein untaugliches Rezept aus der Nachkriegszeit», moniert der Stadtplaner. Statt Strassen auszubauen, bis es in absehbarer Zeit zur nächsten Überlastung

komme, solle der Bund vielmehr auf kombinierte Mobilität setzen. So könnte zum Beispiel mit einer Verbesserung der Veloinfrastruktur sowie mit der Einführung einer Vorzugsspur für Express-Buslinien und Fahrgemeinschaften die bestehende Infrastruktur wesentlich effizienter genutzt und damit Stau reduziert werden. Auch ein Mobilitätspreissystem (Mobility Pricing) könnte den Stau zu Stosszeiten minimieren. Im Hinblick auf diese Alternativen kommt Samuel Leder zum Schluss: «Ein derart aufwendiger Strassenausbau ist unverhältnismässig, da er letztendlich das Engpass-Problem nur verlagert, anstatt es zu lösen.»

Das sehen die Befürworter anders. «Der Rheintunnel nimmt den Transitverkehr von und nach Deutschland und Frankreich auf. Das entlastet die

Osttangente um rund ein Drittel des heutigen Verkehrs und macht so den Binnenverkehr der Region Basel auf der Osttangente wieder flüssig», lässt das Bundesamt für Strassen (Astra) vernehmen. Der Rheintunnel schaffe Platz für jenen Verkehr, der heute auf den Strassen der Stadt und Region dem A2-Stau ausweiche.

«Die beste Lösung»

Zur Zunahme des Verkehrs, wie sie von den Gegnern befürchtet wird, meint das Astra: «Der Mehrverkehr auf der Nationalstrasse ist durchaus gewollt – dafür werden aber die Strassen durch die Stadt respektive die Quartiere markant entlastet.» Überlegungen zur Beseitigung des Engpasses Osttangente seien fast 20 Jahre alt. Vor rund zehn Jahren habe sich gezeigt, dass der Rheintunnel «die beste

Darüber wird abgestimmt

nre. Auf eidgenössischer Ebene gelangen am 24. November ausser der Vorlage zum Ausbauschritt der Nationalstrassen noch drei weitere Vorlagen an die Urne. Zwei davon betreffen Änderungen im Mietrecht. Demnach sollen zum Beispiel Mieter, die Räume untervermieten wollen, das entsprechende Gesuch an den Vermieter neu schriftlich stellen. Des Weiteren sollen die Voraussetzungen für die Anmeldung von Eigenbedarf gelockert werden. Die vierte nationale Vorlage sieht Änderungen des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vor. Neu sollen Leistungen der obligatorischen Krankenversicherung von Krankenkassen und Kantonen gemeinsam und nach demselben Verteilschlüssel finanziert werden.

In Basel-Stadt finden weitere Abstimmungen statt. Zu entscheiden hat die Stimmbevölkerung hier über die Förderung von freien Musikschaffenden, über die Einführung des aktiven Stimm- und Wahlrechts für Ausländerinnen und Ausländer auf kantonaler Ebene und über die Genehmigung des Kredits für den Eurovision Song Contest, der kommenden Mai in Basel stattfindet. Entschieden wird am 24. November schliesslich auch, wer den letzten freien Sitz in der Basler Regierung bekommt, Esther Keller (GLP) oder Anina Ineichen (Grüne).

Lösung» darstelle. Bei einem Ja könnten nach aktueller Planung die Bauarbeiten voraussichtlich 2029 beginnen und frühestens 2040 abgeschlossen werden. Bei einem Nein könne der Rheintunnel nicht gebaut werden. «Dann bleibt die Osttangente ein Stauschwerpunkt. Darüber hinaus gibt es bei der anstehenden Totalrenovierung der Osttangente keine Alternative für den Verkehr. Dies hätte massive Einschränkungen im Raum Basel zur Folge», so das Astra.

GRUSS AUS DEM SÜDEN Ein Vorstandsmitglied des Quartiervereins Kornfeld-Pfaffenloh berichtet

Die Köpfe hinter dem begehbaren Adventskalender

Der jährliche Höhepunkt im Kornfeldquartier dürfte der begehbare Adventskalender sein. Da dieser wieder kurz bevorsteht, ist es für mich ein Grund, auf jene beiden Personen einzugehen, die den Kalender seit über 20 Jahren organisieren: Madeleine und Christian Humm.

Wann genau sie damit angefangen haben, wissen sie selber nicht genau, schliesslich konnten die Flyer damals nicht einfach im PC gespeichert werden. Aber was sie motiviert hat, das wissen sie noch: Als sie seinerzeit als

junge Familie ins Quartier gezogen sind, haben sie die Ruhe und die Nähe zur Natur geschätzt. Was sie ein wenig vermisst haben, war die Geselligkeit und der Kontakt innerhalb des Quartiers. Vor allem für die dunkle Jahreszeit suchten sie einen Ansporn, damit die Bewohnerinnen und Bewohner auf einen Abend- oder gar Nachspaziergang gehen. Und weil auch Kinder das Geheimnisvolle an einem Spaziergang durch die Dunkelheit lieben, war bald die Idee des Adventskalenders geboren.

Viele schon lange dabei

Während der rund ersten zehn Jahre haben sie etwa 200 Flyer im Quartier verteilt, aber weniger als zehn Interessenten haben sich gemeldet. Der Rest konnte nur durch Klingeln und Betteln überredet werden. So gelang es ihnen, immer mehr Menschen aus dem Quartier zum Mitkreieren zu begeistern. Es gibt Leute, welche seit 20 Jahren jeden November ihre Kreativität ausleben. Sie erfreuen damit einige Menschen im Quartier mit ihren wunderschönen und teilweise arbeitsintensiven Werken.

Seit Christian Humm die Anmeldetalons per E-Mail senden kann, geht dies schon rasanter. Was nicht heisst, dass die beiden nicht weiterhin Klirren putzen müssen. Nicht selten hatten sie bis zum Anmeldeschluss erst 14 von 24 Fenstern. Dann heisst es, ab die Post und von Tür zu Tür. Zum Glück kennen sie viele Menschen im Quartier. Und Madeleine Humm schätzt sich auch mutig genug ein, um bei «fremden» Neuzuzügern anzuklopfen.

In den ersten zehn Jahren wurden sie von vielen Familien aus dem Quartier auf den Rundgang begleitet, der traditionell vor dem Neujahrsapéro stattfindet. So lernten alle auch die «Schöpfer» der Fenster kennen, welche auch immer Auskunft über Tech-

nik und Material gaben. Sie erhalten immer wieder Komplimente für ihre Kunstwerke.

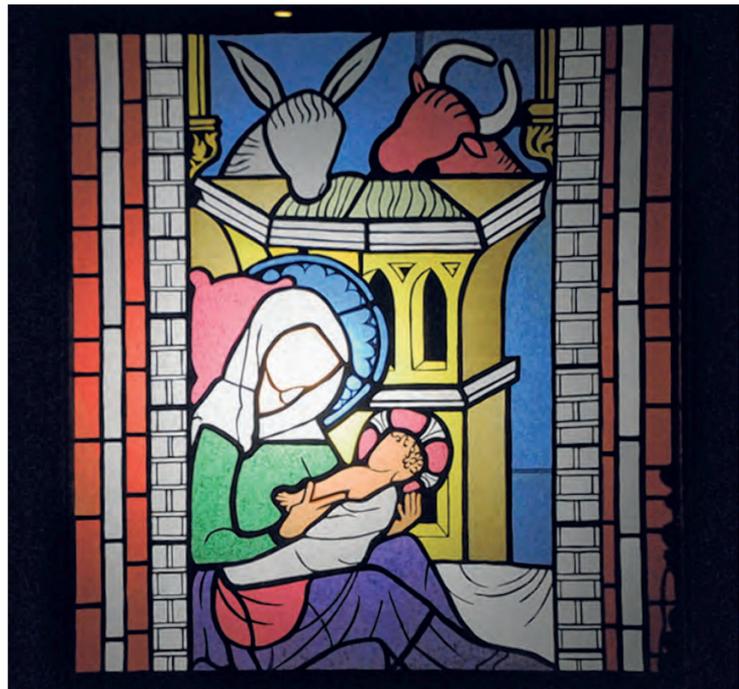
«Eine tolle Abwechslung»

Die Menschen im Quartier sind motiviert, einen Spaziergang zu machen, weil sie wissen, wo es ein neues Bild zu entdecken gibt. Dadurch entstehen vielleicht auch neue Begegnungen in einer dunklen Winternacht. Wenn Kinder Bilder mitgestalten oder sogar alleine gestalten dürfen, ist die Freude gross, wenn diese von Fremden bestaunt werden. Ein Werk mit eigenen Händen zu schaffen, kann in unserer digitalen Zeit eine tolle Abwechslung sein.

Einen Wunsch äussern Madeleine und Christian Humm zum Abschluss: Die goldenen Nummern aus Holz werden zur Verfügung gestellt, mit der Folge, dass die Organisatoren immer wieder und teils bis Februar auf deren Rückgabe warten müssen. Für eine raschere Rückgabe sind sie dankbar. Nach dem Neujahrsapéro, dieses Mal am 4. Januar 2025, ist dies schon möglich.

Gerne dürfen sich Interessenten für Adventsfenster schon heute entweder direkt bei Madeleine und Christian Humm (humml7@bluewin.ch) oder beim Quartierverein (www.quartierverein-kornfeld.ch, kontaktformular) melden.

Beat Spielmann,
Quartierverein Kornfeld-Pfaffenloh



Bald können die Adventsfenster wieder bestaunt werden, hier eines der Humms, der Initianten dieses Projekts.

Foto: Quartierverein Kornfeld-Pfaffenloh

Die Amavita wird umgebaut

nre. Mit einem Baugesuch wurde vor einigen Wochen bekannt, dass an der Wettsteinstrasse 6 demnächst eine Apotheke einziehen soll. Dies aber nur befristet, nämlich bis Ende Juli 2025. Die Einsprachefrist endet heute Freitag.

«Wir planen hier den Bau eines Provisoriums für unsere bestehende Amavita-Apotheke Riehen», lässt die Bauherrin Galenicare AG auf Anfrage verlauten. Die aktuellen Räumlichkeiten und die technischen Anlagen seien etwas in die Jahre gekommen und würden deshalb saniert. Der geplante Umbau betreffe sämtliche Etagen und bringen viele Vorteile sowohl für das Personal als auch für die Kundenschaft, vor allem durch den grösseren Verkaufsraum, einen attraktiver gestalteten Beratungsraum und die Möglichkeit, in Zukunft mehr Gesundheitsdienstleistungen anzubieten. «Dank dieser Investition können wir auch auf langfristiger Sicht im Dorfzentrum von Riehen für die Bevölkerung und ihre Gesundheitsanliegen präsent sein», so die Galenicare AG. Der Bau des Provisoriums werde voraussichtlich im ersten Quartal des nächsten Jahres nach Ausstellung der Baubewilligung starten.

Grabmalprämiierung und Konzert

rz. Jeweils zu Allerheiligen zeichnet die Friedhofkommission von Basel-Stadt künstlerisch und handwerklich beispielhafte Grabmale aus. Die Stadtgärtnerei Basel lädt heute Freitag, 1. November, um 14 Uhr zur 29. Grabmalprämiierung in die Kapelle 5 auf dem Friedhof am Hörnli ein. Um 16 Uhr in der Kapelle 4 findet das traditionelle Allerheiligenkonzert statt. Das Zupforchester Riehen Basel spielt unter dem Motto «Am Ende ganz leicht», lyrisch begleitet von Jan Lurvink.

Wissenswertes aus Riehen Nord und Süd

rz. Acht Quartiere, ein zweites Zentrum und über 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner: Riehen bleibt im Herzen der Riehener ein Dorf, ist aber, statistisch gesehen, schon längst eine Stadt. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sich die Meinungen spalten und das eine oder andere

schöne Plätzchen unentdeckt bleibt. Deshalb kommen in dieser RZ-Serie Einwohnerinnen und Einwohner abwechselnd aus dem südlichen und nördlichen Teil Riehens zu Wort und berichten über Kuriositäten, Schönheiten oder auch Bedürfnisse und Potenziale ihres Quartiers.

INTERVIEW Christine Kaufmann und Patrick Huber sprechen über den neuen Aufgaben- und Finanzplan 2025–2028

Ausgabendisziplin und mehr gelebte Autonomie

Seit Kurzem liegt der Aufgaben- und Finanzplan (AFP) der Gemeinde Riehen für die Jahre 2025 bis 2028 vor, der das Budget für das Jahr 2025 sowie die geschätzten Ausgaben und Einnahmen und die Entwicklungsziele für die folgenden drei Jahre enthält. Im Neuen Steuermodell Riehen ist der AFP neben den Legislaturzielen das wichtigste Steuerelement, mit dem der Gemeinderat seine Ziele formuliert. Der Einwohnerrat genehmigt die entsprechenden Budgetkredite und bestimmt im Austausch mit der Exekutive die Entwicklungsziele mit. Im Dezember wird der AFP im Einwohnerrat behandelt. Im Gespräch mit der Rieher Zeitung äussern sich Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann und der für die Finanzen zuständige Gemeinderat Patrick Huber zu Aussagen und Schlussfolgerungen im neuen AFP.

RZ: Dies ist der erste AFP, der sozusagen bei laufendem neuem System erarbeitet worden ist. Wie bewährt sich das neue System bisher?

Patrick Huber: Es beginnt sich zu bewähren, dass im AFP der Zahlenteil präziser ist, auch standardisierter, womit wir transparenter sein können. Damit werden wir besser vergleichbar mit anderen Gemeinden und wir werden in Zukunft auch intern bessere Vergleiche mit den Vorjahren haben. **Christine Kaufmann:** Der neue AFP bietet aber immer noch die Möglichkeit, über Inhalte zu reden, und zwar mit der Formulierung der Entwicklungsziele. Es ist wichtig, dass sich die Sachkommissionen damit auseinandersetzen können, was sie mit dem zur Verfügung stehenden Geld bestellen wollen. Der Einwohnerrat hat jetzt das Gefühl, er habe nicht mehr so viel zu tun. Das trifft ein Stück weit zu und hängt zusammen mit den geänderten Finanzkompetenzen und dem klaren Umgang mit gebundenen versus ungebundenen Ausgaben. Es gibt weniger Vorlagen zu behandeln. Was dafür stärker zum Tragen kommt, ist die Gesamtsicht über die ganze Gemeinde in einer Gleichzeitigkeit, der Einwohnerrat ist in die Gesamtverantwortung eingebunden.

Wie geht es der Gemeinde laut dem neuen AFP finanzpolitisch?

Patrick Huber: Ich glaube, der Zustand ist nach wie vor sehr gut. Nicht mehr gut sind die Aussichten. Dass wir auch mal Defizite machen, ist nicht dramatisch. Aber wenn wir jetzt nichts ändern und alles so weiterlaufen lassen wie bisher, drohen in Zukunft konstant hohe Defizite.

Christine Kaufmann: Wir sind nicht verschuldet und wir haben ein hohes Eigenkapital. Das erlaubt es uns, die herausfordernde Situation mit kühlem Kopf anzugehen und uns in Ruhe zu überlegen, wie wir den Finanzhaushalt wieder ins Gleichgewicht bekommen. Im Moment investieren wir deutlich mehr, weil wir manches vor uns hergeschoben haben. Aber auch der Schulraumbau spielt eine grosse Rolle, denn im Schulbereich hat eine enorme Entwicklung stattgefunden.

Patrick Huber: Ein grosser Teil unserer Steuererträge wird von einem kleinen Kreis Steuerpflichtiger erbracht. Das Einkommen und das Vermögen von 99 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner ist schnell geschätzt. Aber dieses letzte Prozent ist sehr schwierig und von Einzelfällen abhängig. Wir haben das im letzten Jahr gesehen, als wir 12 Millionen weniger Vermögenssteuern eingenommen haben als im



Christine Kaufmann und Patrick Huber beim Interview mit der RZ im Gemeindehaus.
Foto: Rolf Spriessler

vorletzten Jahr. Solche Schwankungen lassen sich nicht vorhersehen.

«Wenn wir jetzt nichts ändern, drohen in Zukunft konstant hohe Defizite.»

Patrick Huber

Hängt das Defizit nicht auch damit zusammen, dass man den finanziellen Spielraum, den man vorausah und den man sich beim Kanton verschafft hat, mit einer generellen Gemeindesteuersenkung wieder aus den Händen gab?

Patrick Huber: Der Gemeinderat hatte diese Steuersenkung ja nicht beantragt, sondern das Parlament. Lange Zeit gab es Überschüsse und es gibt durchaus Argumente, weshalb diese Steuersenkung richtig war. Wären die Steuern heute noch höher, müssten wir allerdings keine derart hohen Defizite prognostizieren. Aber: Das Defizit wird nicht verursacht durch Dinge, die 2017 durch die Übernahme der Schulen schon absehbar gewesen wären, sondern durch Effekte, die seither neu eingetreten sind wie zum Beispiel mehr Kinder und höhere Kosten pro Kind. Vor fünf Jahren haben uns die Volksschulen gut 40 Millionen Franken gekostet, jetzt kosten sie uns rund 60 Millionen – und im AFP prognostizieren wir aktuell rund 20 Millionen Defizit. Auch andere Ausgaben sind stärker angestiegen als die Steuereinnahmen.

Christine Kaufmann: Der Gemeinderat sagte damals mit Fug und Recht, das Parlament solle diese Steuersenkung nicht beschliessen, weil er wusste, dass diese fünf Millionen in Zukunft fehlen werden. Und weil Steuern senken viel einfacher ist als Steuern erhöhen. Die Lücke, die uns durch die kommunale Steuersenkung plus die kantonalen Steuersenkungen entstanden ist, beträgt jährlich 13,5 Millionen Franken.

Andere wichtige Aspekte neben den schon erwähnten Mengeneffekten sind aber auch Beschlüsse auf kantonaler Ebene gerade im Bereich Bildung, welche mehrere Millionen Mehrkosten verursachen.

Riehen ist zwar eine selbstständige Gemeinde, aber auch Teil des Kantons. Kann die Gemeinde vom Kanton fordern, einen Teil dieser Mehrkosten in Riehen zu übernehmen?

Christine Kaufmann: Nein, in dieser Form nicht. Wir haben die Aufgaben ja übernehmen wollen und die Mehrkosten aufgrund der Beschlüsse des Grossen Rates wirken sich sowohl bei uns als auch in der Stadt aus. Ich persönlich meine aber, dass wir im Rahmen der Gemeindeautonomie mehr Handlungsspielraum bekommen müssen.

Patrick Huber: Ich meine, der Einwohnerrat hätte im Bildungsbereich in manchem durchaus nicht so entschieden wie der Grosse Rat. Wir haben sehr für unsere Autonomie gekämpft, jetzt müssen wir lernen, unsere Möglichkeiten auszuloten und auch zu nutzen.

«Ein bisschen sind wir Opfer unseres Erfolgs, weil es ja schön ist, nach Riehen zu ziehen.»

Christine Kaufmann

Wenn nun die Kosten ständig steigen, sind dann in Riehen mittelfristig Steuererhöhungen zu erwarten?

Patrick Huber: Generell ist zu sagen, dass die Steuereinnahmen stetig gewachsen sind. Das Defizit entsteht aufgrund der stärker steigenden Ausgaben. Darum ist es auch richtig, dass der Gemeinderat angekündigt hat, zuerst bei den Ausgaben zurückzufahren, und zwar in Form von Sofortmassnahmen. Im Auftrag des Gemeinderats soll die Verwaltung vorschlagen, wo im kommenden Budgetjahr vier Millionen Franken – das sind rund zwei Prozent der Gesamtausgaben – eingespart werden könnten. Im Geschäftsbericht des Gemeinderats steht, dass wir darüber hinaus nächstes Jahr finanzpolitische Massnahmen angehen wollen, die ab übernächstem Jahr greifen könnten. Wenn man aber die Ausgabenseite mittelfristig nicht in den Griff bekommt, muss man das Problem natürlich auch einnahmenseitig anschauen.

Christine Kaufmann: Die Frage wird sicher kommen, weshalb der Gemeinderat keine Erhöhung des Steuerfusses vorschlägt. Aber es stellen sich Fragen. Wie ist die Ausgabenstruktur? Wie ist das prognostizierte Steuerwachstum? Und vermag dieses Steuerwachstum in Kombination mit Sparmassnahmen die Ausgaben zu decken? Das möchte der Gemeinderat im nächsten halben Jahr analysieren und dann seine Vorschläge vorlegen. **Patrick Huber:** Wichtig zu wissen ist: Die Ausgaben werden im Budget auch nächstes Jahr trotz allem höher sein als dieses Jahr. Wir werden also nicht den Kahlschlag üben. Wir wollen mit diesen Sofortmassnahmen erreichen, dass die Ausgaben langsamer wachsen. Die Einnahmen wachsen auch, die Ausgaben wachsen aber im Moment schneller. Wir versuchen, das Ganze wieder in dieselbe Kurve zu bringen.

Mehrausgaben dürfte es auch bezüglich der Infrastrukturen geben, da die Bevölkerung wächst. Kann man zumindest einen Teil auffangen, da mehr Einwohnerinnen und Einwohner ja auch mehr Steuern bezahlen? Wie stark soll Riehen wachsen?

Christine Kaufmann: In der letzten Zonenplanrevision haben wir gewisse Aufzonungen eingebaut, die eine Verdichtung erlauben und deshalb auch ein Wachstum nach sich ziehen. Unter anderem deshalb geht die mittlere Bevölkerungsprognose des Statistischen Amtes davon aus, dass in ein paar Jahren 25'000 Leute in Riehen leben werden. Ein bisschen sind wir Opfer unseres Erfolgs, weil es ja schön ist, nach Riehen zu ziehen. Nun kommt es aber sehr darauf an, wie sich die Bevölkerungsstruktur entwickelt. Man hat für das Stettenfeld eine Wirkungsanalyse mit verschiedenen Szenarien durchgeführt. Und man hat gesehen, dass die Rechnung gerade so aufgeht, wenn Familien zuziehen, und dass mit «Golden Agers» für die Gemeinde ein Plus drinliegt. Bald kommt die nächste Revision des Richtplans. In diesem Rahmen müssen solche Fragen bearbeitet werden: wie stark wollen wir wachsen, wo und wie?

Es stehen weitere Steuersenkungen im Kanton im Raum. Was würde das für Riehen bedeuten?

Christine Kaufmann: Das hat für uns eine Auswirkung, solange der Kanton jede Steuersenkung für den ganzen Kanton gültig macht. Es gäbe andere Ansätze, wonach das nicht der Fall sein müsste.

Patrick Huber: Eine der neuesten Steuersenkungsmotionen fordert einen eigenen Steuerfuss für die Stadt und ist überwiesen worden. Darin steht auch, dass die Bedürfnisse der Landgemeinden zu berücksichtigen sind. **Christine Kaufmann:** Wir sind auch daran, den Kanton zu sensibilisieren. Das Steuersubstrat ist ja völlig unterschiedlich. Riehen profitiert nicht von juristischen Personen, im Gegensatz zum Kanton, wo das in sehr hohem Mass der Fall ist. Der Kanton kann für die Privaten noch lange die Steuern senken, ohne viel davon zu spüren. Wir brauchen ein Mass an Autonomie, das es uns erlaubt, unsere Aufgaben angemessen zu erfüllen und diese langfristig selber finanzieren zu können.

Patrick Huber: Neben den erwähnten Sofortmassnahmen und den finanzpolitischen Massnahmen, die der Gemeinderat im kommenden Frühling erarbeiten wird, ist auch eine generelle Aufgabenprüfung vorgesehen, für die es aber zuerst verlässliche Zahlen in Form von Finanzabschlüssen braucht. Die Finanzhaushaltsordnung sieht eine Aufgabenprüfung im Zeitraum von zwei Legislaturen vor. Dem Gemeinderat ist aber klar, dass schon früher in diese Richtung etwas geschehen sollte.

Christine Kaufmann: Dafür braucht es vorgängig ein klares Konzept und als Grundlage mindestens zwei Abschlüsse aufgrund der neuen Rechnungslegung. Man muss seine Strukturen, auch die der Rechnungslegung, gut kennen. Ein mittelfristig ausgeglichener Finanzhaushalt ist auch ein Aspekt der Nachhaltigkeit. Und wir wollen in allen drei Bereichen – Finanzen, Soziales, Umwelt – nachhaltig sein.

Interview: Rolf Spriessler

BVB-Gleisarbeiten bis 20. Dezember

rz. Seit Montag und noch bis zum 20. Dezember finden an den Tramgleisen zwischen Badischen Bahnhof und Riehen Grenze Schweiss- und Schleifarbeiten statt, so ein Anwohnerschreiben der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB). Da diese Arbeiten nur bei trockenem Wetter durchgeführt werden könnten, sei ein relativ langer Zeitraum eingeplant worden. Die Arbeiten fänden aber nur in einigen wenigen Nächten in diesem Zeitraum statt; dies jeweils zwischen 0 und 6 Uhr.

Die Arbeiten müssten in der Nacht ausgeführt werden, um den Trambetrieb möglichst wenig zu stören und um die Sicherheit zu gewährleisten. Die BVB sei sich bewusst, dass diese Bauarbeiten die Nachtruhe der Anwohner beeinträchtigen könnten. Die Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter täten aber alles, um sie möglichst leise durchzuführen. Alle eingesetzten Fahrzeuge und Maschinen entsprächen zudem der Lärmschutzverordnung. Der Trambetrieb werde während den Arbeiten normal weitergeführt.

Baumfällungen wegen Pilzbefall

rz. Im Rieher Waldgebiet «Im Haid» sowie am Steinen- und am Nordhaldeweg sind ungeplante und umfangreiche Baumfällungen nötig, teilte die Gemeinde Riehen am Dienstag in einem Communiqué mit. Zahlreiche Eschen seien durch massiven Pilzbefall stark geschwächt und drohten umzustürzen. Der Beginn der Arbeiten war am Mittwoch und dauere an. Die Massnahmen dienten der Sicherheit der Waldbesucherinnen und -besucher im beliebten Naherholungsgebiet.

Zwei Pilzerreger schwächten die Eschen und führten zu einer massiven Verschlechterung der Stabilität. Die Bäume drohten unkontrolliert umzustürzen. Auch die Krone oder Kronenteile können abbrechen. Mit den Baumfällungen sollen Gefahren für Spaziergängerinnen und Spaziergänger vermieden werden. Besorgniserregend sei das schnelle Fortschreiten der Erkrankung in den Wäldern. Die Esche sei neben der Buche die zweitwichtigste Baumart im Rieher Wald. Die geräumten Flächen würden anschliessend mit Traubeneichen und anderen klimaresistenten Baumarten bepflanzt. Dadurch solle die Artenvielfalt erhöht werden.



Eine vom Pilz Hallimasch befallene Esche.
Foto: zVg

Schweizer Rekord im Velohelmtragen

rz. In der Schweiz haben dieses Jahr durchschnittlich 59 Prozent der Velofahrenden einen Helm getragen, teilte die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) in einem Communiqué mit. Das seien so viele wie noch nie, wie die neueste BFU-Erhebung zum Verhalten im Strassenverkehr zeige. Auch beim Autofahren erreiche die Gurtenanfrage auf den Rücksitzen einen neuen Höchstwert: 92 Prozent der Passagiere schnallten sich an. Weniger verbreitet seien das Fahren mit eingeschaltetem Licht auf langsamen E-Bikes und das Tragen von Leuchtwesten auf dem Velo und dem E-Bike.

Am häufigsten werde der Helm bei Freizeitfahrten getragen, am seltensten bei Einkaufsfahrten.



Ein wichtiger Schritt bezüglich Autonomie war die Übernahme der Schulliegenschaften vom Kanton Anfang 2017 – hier die Schlüsselübergabe von Regierungsrat Christoph Eymann an Gemeinderätin Silvia Schweizer und Gemeinderat Christoph Bürgenmeier.
Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

CLASSIQUES! Fazıl Say kommt mit seinem Programm «Neues Leben» nach Riehen

Der musikalische Brückenbauer

rz. Der Pianist Fazıl Say tritt am kommenden Freitag, 8. November, um 19.30 Uhr im Landgasthof in Riehen auf. Say ist der Meister der Überraschung, ein Künstler, der das Unvorhersehbare liebt und mit seiner impulsiven Spielweise jedes Konzert zu einem einzigartigen Erlebnis macht. Seine Konzerte versprechen berührende Sinneserfahrungen und atemberaubende Gegensätze im Ausdruck; Musik voller Leidenschaft und Farbe – und eine Bühnenpräsenz, mit der Say das Publikum vollkommen für sich einnimmt.

In seinem Programm «Neues Leben» begegnet uns eine Auswahl seiner eigenen Werke, die Sonate «Yeni Hayat» (Neues Leben), «4 Balladen» und «Jazz Fantasies», die er hochgeschätzt mit nahezu zurückhaltendem Mozart, bunt eingefärbtem Debussy und von Licht durchflutetem Ravel kombiniert. Ein Programm, das aus dem Hier und Jetzt stammt, an Grenzen führt und berührt. Es sind insbesondere seine eigenen Werke, die starke Verbindungen zu zeitgenössischen Themen schaffen.

Geboren in der Türkei und ausgebildet in Deutschland, verbindet Fazıl Say wie kein Zweiter musikalische Einflüsse. Er versteht sich als Brückenbauer einerseits zwischen Ost



Fazıl Say tritt am 8. November im Landgasthof auf, auch mit Eigenkompositionen. Foto: Fethi Karaduman

und West, genauso aber zwischen der sogenannten E- und U-Musik – subtile Verbindungen zwischen klassisch-romantischer Traditionslehre, türkischer Volksmusik und Jazzelementen deuten an, dass sich der Ausnahme pianist mit offenen Augen durch die Welt bewegt und trotz aller neuen Einflüsse seine Wurzeln nie vergisst.

Freitag, 8. November, 19.30 Uhr: Fazıl Say – «Neues Leben». Landgasthof Riehen, grosser Festsaal, Baselstrasse 38, Riehen. Tickets: online unter classiques.kulturticket.ch, an allen kulturticket.ch-Vorverkaufsstellen (z. B. Kundenzentrum der Gemeinde Riehen, Bider & Tanner, Tourismus Rheinfelden) oder telefonisch unter 0900-Kultur (Tel. 0900 585 887; Mo.–Fr. 10.30–12.30 Uhr; Fr. 1.20/Min. aus dem CH-Festnetz). Preise: Fr. 75.–/55.–/30.– (Studierende an der Abendkasse: CHF 15.– auf die besten verfügbaren Plätze).

Exklusive Leseraktion

rz. Für das Konzert mit Fazıl Say am 8. November im Landgasthof gibt es eine exklusive Aktion für Leserinnen und Leser der Riehener Zeitung. Diese erhalten 30 Prozent Rabatt auf die regulären Ticketpreise in der 1. und 2. Kategorie. Das ergibt einen Ticketpreis in Kategorie I von 52.50 Franken statt 75 Franken und in Kategorie II von 38.50 Franken statt 55 Franken. Tickets in Kategorie III bleiben 30 Franken, Studierende an der Abendkasse bezahlen 15 Franken auf die besten verfügbaren Plätze.

Promo-Code: RZ30-say

KINDERFÄHRE Ein halbes Jahrhundert Weihnachtsbasteln mit dem Frauenverein Riehen

Ein Hoch auf die brauchbaren Geschenke

mf. Noch ist Herbstmesse, doch Weihnachten ist nicht mehr weit. Deshalb sollten Riehener und Bettinger Primarschulkinder und auch ihre Eltern jetzt schon daran denken, sich für das Weihnachtsbasteln der Kinderfahre anzumelden, das am Samstag, 23. November, im Haus der Vereine an der Baselstrasse 43 in Riehen über die Bühne geht. Gebastelt wird in zwei Gruppen von 10 bis 12 Uhr oder von 14 bis 16 Uhr, der Unkostenbeitrag beträgt 15 Franken pro Kind und die Anmeldung muss bis spätestens 8. November via E-Mail weihnachtsbasteln@spiloase.ch bei Simone Keller angekommen sein – die Teilnehmerzahl ist begrenzt und wird nach Eingang der Anmeldung berücksichtigt. Auch unterstützende Hände von Eltern, die Zeit und Lust haben, zu einem erfolgreichen Anlass beizutragen, sind willkommen.

Seit 50 Jahren kreativ

«Wir freuen uns, mit Ihren Kindern kreativ zu sein und brauchbare Bastelarbeiten zum Schenken herzustellen», steht ganz oben auf dem Flyer, was diskret, aber unmissverständlich auf die Anfänge der Kinderfahre vor 50 Jahren verweist, die Dorette Gloor, ehemalige langjährige Präsidentin des Frauenvereins und Gründerin der Kinderfahre, in einem köstlichen Bericht festgehalten hat. Da sie mit ihren Freundinnen und deren Kindern bastelte, schlug ihr die Frau des Pfarrers 1974 vor, mit etwa dreissig Kindern im



Andere Zeit, gleicher Basteleifer: ein Bild aus den Anfängen der vom Frauenverein Riehen ins Leben gerufenen Kinderfahre. Foto: Jahrbuch Z'Rieche 1978

Meierhof Weihnachtsgeschenke herzustellen. In einer Frauengruppe wurden die Nachmittage geplant. «Oberstes Ziel: Es musste etwas Brauchbares sein, nichts für den Mistkübel», formulierte Dorette Gloor schon damals das Credo, das sich bis heute hält. Es wurden also Tischsets bedruckt, Gläser und Spritzkännchen bemalt, Papierkörbe und Vogelhäuschen gefertigt. Und das in rauen Mengen, denn statt 30 kamen damals 60 Kinder, diese Zahl verdoppelte sich in zwei Jahren wieder.

Bereits 1979 kam ein Ostereierkurs dazu und für den Muttertag war Backen und sogar Pralines selber Herstellen angesagt. «Eine besonders grosse

muntere Sauerei, aber sehr beliebt», wie es in Dorette Gloors Bericht heisst. Ein grösserer Raum musste bald her, denn 1987 waren bereits 160 Kinder angemeldet, die Zahl stieg weiter an und die Wichtigkeit der engagierten Helferinnen wurde umso deutlicher.

«Viele Eltern, die hier in Riehen aufgewachsen sind, haben fröhliche Erinnerungen an diese Nachmittage und lassen diese Tradition weiterleben, indem sie ihre eigenen Kinder an den Kinderfahre-Anlässen anmelden», berichtet Vorstandsmitglied Catherine Forcart. Wer also seine Kinderfahre-Erinnerungen aufleben lassen oder sich welche zulegen möchte: Nichts wie anmelden!

ZWEI KONZERTE Let's Gospel ist zurück in Riehen

Singend Freude versprühen

rz. Nachdem sie vor Jahren als Chor in der Kornfeldkirche zu Hause waren, singen sie dieses Jahr am Sonntag, 10. November im Festsaal des Landgasthofs und am 30. November Open Air auf dem Weihnachtsmarkt der Klinik Sonnenhalde in Riehen: die Sängerinnen und Sänger des Chors Let's Gospel. Beide Konzerte finden um 17 Uhr statt. Let's Gospel ist ein 40-köpfiger regionaler Chor, mit der Ausrichtung, Lieder mit einer guten Nachricht zu singen. Das musikalische Buffet verspricht dieses Jahr einen echten Ohrenschaus: von den mitreissenden Klängen aus Sister Act über Klassiker wie «Oh Happy Day» und «Oh When the Saints» bis hin zu modernen Hits wie «Believer» von Imagine Dragons und «Lift Me Up» von Rihanna.

Ganz nach unserem Motto «Lieber von Herzen falsch als halbherzig richtig» seien die Konzertbesucher bei ei-



Der Chor Let's Gospel tritt im Landgasthof und im Hof der Sonnenhalde auf. Foto: zVg

nigen Liedern eingeladen, lautstark mitzusingen, teilt der Chor mit. Der Eintritt ist frei; zum Abschluss gibt es einen Apéro. Der Chor freut sich auf

viel Publikum und einen Abend voller Singen, Klatschen und Feiern – mit Melodien, die Hoffnung, Liebe und Freude versprühen.

PFADI RHEINBUND Halloween-Weekend in Hochwald

Mutige und vergnügte Monsterjagd



Van Helsing persönlich spricht zu den Rheinbündlern. Foto: Taxus v/o Lorenz Acklin

Wie jedes Jahr starteten die Pfadis der Abteilung Rheinbund in ihr Halloween-Weekend. Am letzten Samstag war es so weit. Frisch und motiviert versammelten sich die Teilnehmer vor dem Schloss Angenstein, mit einer Einladung des Monsterjägers Van Helsing in der Tasche. Kurz darauf begann der Aufstieg zur Residenz des Jägers, die tief in den Hügeln rund um Hochwald verborgen lag.

Gleich nach der Ankunft standen die Pfadis bereits merkwürdigen Monstern und Wesen gegenüber. Als ein Briefträger mit einer Nachricht für Van Helsing eintraf, überkam die jungen Rheinbündler die Neugier und sie fingen die Briefe geschickt ab. Schnell entschlossen sie die Krokki-Wegbeschreibung darin, griffen zu ihren Trinkflaschen und Wanderschuhen und machten sich auf den Weg zu den eingezeichneten Zielen.

Angekommen, entdeckten sie verschiedene Zutaten, die offenbar zur Erschaffung von Monstern gedacht waren. Mit einer düsteren Vorahnung

begaben sie sich auf den Rückweg zu Van Helsing's Villa. Doch die trübe Stimmung verflog schnell, als sie im Haus auf die Pios trafen, die während des Lagers als Köche fungierten. Die Pios hiessen die Pfadis mit einem selbstgedrehten Halloween-Film willkommen und um die Zeit bis zum Abendessen zu vertreiben, spielten sie eine sehnsüchtig erwartete Partie Fussball.

Als Van Helsing und seine Monster bei Einbruch der Dunkelheit das Haus übernahmen, mussten die Teilnehmer in einer waghalsigen Aktion durch das monsterbesetzte Gebäude schleichen, um ein Heilserum und Van Helsing's Armbrust zu stehlen. Mutig tasteten sie sich durch die dunklen Gänge, erbeuteten das Serum und flohen nach draussen, wo sie der Monstertruppe eine geschichtsbuchwürdige Schlacht lieferten. Nach dem gewonnenen Kampf zogen die jungen Rheinbündler ab und genossen ein von den Pios zubereitetes Siegesdessert.

Taxus v/o Lorenz Acklin

NIEDERHOLZ Quartierverein sucht Unterstützung

Adventsfenster und Heiligabend

rz. Seit mehreren Jahren organisiert der Quartierverein Niederholz jeweils eine Adventsfensteraktion. Wie bei einem Adventskalender geht jeden Abend ein schön geschmücktes Fenster auf; teilweise wird zur Eröffnung ein kleiner Apéro angeboten. Im Moment fehlen noch zwei Fenster, teilt der Quartierverein mit. Was auffällt: Beim Spazieren im Quartier findet man jedes Jahr unzählige liebevoll gestaltete Weihnachtsfenster, bei denen im Prinzip nur die zugehörige Nummer fehlt, um sie zu offiziellen Adventsfenstern zu machen. Wer mithel-

fen möchte, den Adventskalender zu vervollständigen, meldet sich möglichst bald via E-Mail briefli@qvnriehen.ch beim Quartierverein.

Am Heiligen Abend findet im Andreashaus in Riehen ein Nachtessen für Personen statt, die lieber in Gesellschaft statt alleine feiern möchten. Für das Dessertbuffet werden noch Beiträge gesucht. Wenn Sie einen Beitrag leisten oder sich zum Nachtessen anmelden möchten, melden Sie sich bitte ebenfalls unter der obigen E-Mail-Adresse beim Quartierverein Niederholz.



Der Quartierverein Niederholz sucht Unterstützung in der Weihnachtszeit – etwa bei den Adventsfenstern. Foto: Anuschka Bader

FONDATION BEYELER Filmscreening am 13. November

Thomas Schüttes Werk entdecken

rz. Im Werk von Thomas Schüttes geht es immer um den Menschen. Seine Arbeiten haben Schwere und Leichtigkeit, aber sie zeigen auch Beschädigungen, Machtverhältnisse, Ängste, Abhängigkeiten, böse, schräge und schöne Gestalten. Dies teilt die Fondation Beyeler mit, die am Mittwoch, 13. November, um 17.30 Uhr zum Filmscreening von «Thomas Schüttes – Ich bin nicht allein» lädt.

Schüttes feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag, weshalb dem wichtigen Sammlungskünstler in der aktuellen Sammlungspräsentation «Toch-

ter der Freiheit» ein monografischer Raum gewidmet wird. Aus diesem Anlass präsentiert der «Young Think Tank», der die jungen Mitarbeitenden der Fondation Beyeler vernetzt, besagten Dokumentarfilm von Corinna Belz (2023). Vor Beginn des Filmscreenings spricht die Regisseurin mit dem «Young Think Tank» über ihren Film. Das Gespräch findet auf Deutsch statt. Die Ausstellungen können vor der Veranstaltung besichtigt werden. Der Eintrittspreis für die Veranstaltung beträgt 30 Franken inklusive Museumseintritt.

STEPPTANZ IDO Weltmeisterschaften in Prag mit Riehener Beteiligung

Die Schweiz gewinnt den Weltcup bei den Produktionen

rs. Der Höhepunkt kam ganz zum Schluss: Im letzten Wettbewerb, den Produktionen, gewann die Schweiz am vergangenen Sonntagabend in der UNYP Arena in Prag mit der Choreografie «The Wizard of Oz» die Goldmedaille. Es war einer von zwei Schweizer Siegen an dieser Weltmeisterschaft des Amateur-Welttanzverbandes IDO. Mit von der Partie im 70-köpfigen Schweizer Nationalteam waren die beiden Riehenerinnen Luana Meneghello und Viviane Spriessler. Choreografiert wurde die rund achtminütige steptänzerische Umsetzung des Märchenmusicalfilms, in welchem das kleine Mädchen Dorothy zusammen mit einer Vogelscheuche, einem Blechmann und einem scheuen Löwen den Weg aus dem Fantasieland zurück nach Hause sucht, von den Schwestern Olivia und Rebecca Grobéty aus Nyon und dem Winterthurer Daniel Borak als Coproduktion verschiedener Schweizer Steptanzschulen, darunter auch das Tanzwerk. Die in Riehen gegründete Schule war an der Produktion mit zwölf Mitgliedern vertreten, unter ihnen Schulgründerin Sabine Freuler und ihre Tochter Zoe Wehrmüller, die ausserdem mehrere Tanzwerk-Auftritte choreografiert hatte.

Elf Tanzwerk-Choreografien

Das Tanzwerk nahm mit elf Choreografien an den Weltmeisterschaften teil, die vom 23. bis 27. Oktober erstmals in der tschechischen Hauptstadt ausgetragen wurden. Am besten schnitt dabei der Arlesheimer Vince Bürki im Solo der Junioren 2 ab. Er steppte sich bis in den Final und wurde hervorragender Sechster. In den Soli erreichten alle angetretenen Tanzwerkmitglieder die Halbfinals. Nives Tamarut aus Reinach wurde bei den Juniorinnen 1 Dreizehnte, Tabea Giertz aus Muttenz bei den Kindern Vierzehnte und Delia Jost aus Basel bei den Juniorinnen 2 Sechzehnte. Schweizer



Das Schweizer Steptanz-Nationalteam nach dem Sieg in der Produktion in der UNYP Arena in Prag. Fotos: Rolf Spriessler

Solo-Medaillen gab es durch Fabio Guillelmon und Edwin Berchtold von der Winterthurer Schule DS Borak, die bei den Männern Silber und Bronze gewannen, und durch Bethan Yorke vom Centre de Danse OR als Zweite der Juniorinnen 1. In der Juniorenformation des Tanzwerk (21. Platz mit «Four Elements») und der Juniorengruppe (24. Platz mit «Come Along») waren die beiden Riehenerinnen Rabea Feusi und Luana Meneghello mit von der Partie. Rabea Feusi kam ausserdem zusammen mit Karin Verich im Duo der Juniorinnen 2 auf den 22. Platz.

Federica Barbieri in zwei Finals

Die Baslerin Federica Barbieri erreichte zusammen mit Fabio Guillelmon im Duo der Elite den Final und wurde Siebte, stand auch mit der Elite-Gruppe der Tanzschule Borak im Final, wo es für «Devil in my Veins» Platz fünf gab, und verpasste im Solo der Frauen den Final als Siebte nur ganz knapp. Der zweite ganz grosse Höhepunkt aus Schweizer Sicht war die Battle of the Feet der Frauen. Dort war pro Nation eine Steptänzerin startberechtigt und die Teilnehmerinnen traten in einem Ausscheidungswettbewerb gegeneinander an. Am Schluss

lieferten sich die Schweizerin Florence Dreier und die Ukrainerin Anatasia Pavlishyna ein faszinierendes Finalduell, das die Schweizerin mit 2:1 Richterstimmen knapp für sich entscheiden konnte. Bei den Männern erreichte Edwin Berchtold ebenfalls den Final, wo er dem tschechischen Vertreter unterlag.

Diese Weltmeisterschaften in Prag stellten eine würdige Premiere des tschechischen Verbandes dar, der zuvor schon Europameisterschaften ausgerichtet hatte und für eine stimmungsvolle und gut organisierte Veranstaltung sorgte.



Die zwei Riehenerinnen Viviane Spriessler und Luana Meneghello mit ihren Goldmedaillen kurz nach der Siegerehrung der Produktionen.

Stepptanz-Weltmeisterschaften der IDO, 23.-27. Oktober 2024, UNYP Arena, Prag (Tschechien)

Solo. Männer Elite: 2. Fabio Guillelmon (DS Borak), 3. Edwin Berchtold (DS Borak). – **Frauen Elite:** 7. Federica Barbieri (Lar & Lev Genève), 8. Florence Dreier (Centre de Danse OR). – **Junioren 2:** 6. Vince Bürki. – **Juniorinnen 2:** 16. Delia Jost. – **Juniorinnen 1:** 2. Bethan Yorke (Centre de Danse OR), 13. Nives Tamarut. – **Mädchen:** 14. Tabea Giertz.

Duo. Frauen Elite: 4. Florence Dreier/Edwin Berchtold (DS Borak), 7. Federica Barbieri/Fabio Guillelmon (DS Borak). – **Junioren 2:** 13. Vince Bürki/Oliver Schüpbach, 20. Hanna Müller/Irina Giertz, 22. Rabea Feusi/Karina Verich. – **Kinder:** 20. Tabea Giertz/Mia Habegger.

Trio. Elite: 2. La Valse d'Amélie (SUI), 4. To build a Home (SUI). – **Junioren:** 21. No Roots (Tanzwerk).

Gruppen. Elite: 5. Devil in my Veins (DS Borak, mit Federica Barbieri), 10. Drowning (Tanzwerk). – **Junioren:** 24. Come Along (Tanzwerk).

Formationen. Junioren: 21. Four Elements (Tanzwerk).

BEACHVOLLEYBALL Wechsel bei den Schweizer Frauen

Bentele und Bossart in neuen Teams

rs. Nach diversen Rücktritten und Partnerinnenwechseln im Schweizer Frauen-Beachvolleyball ist nun auch klar, wie es für die beiden Riehener Topspielerinnen Menia Bentele (22) und Muriel Bossart (18) weitergeht, die in der vergangenen Saison ein Paar gebildet haben. Beide Spielerinnen spezialisieren sich in der kommenden Saison auf die Verteidigung und spannen entsprechend mit starken Block- und Angriffsspielerinnen zusammen. «Die Zusammenarbeit mit Menia war unglaublich lehrreich und hat super harmonisiert», sagt Muriel Bossart. Deshalb sei sie auch froh, dass die beiden Riehenerinnen weiterhin gemeinsam in einer Trainingsgruppe seien. Muriel Bossart wird mit der grossgewachsenen Bernerin Nadine Demierre (20) zusammenspielen. «Die Idee dahinter ist, mich im kommenden Jahr, in welchem für mich auch die Maturprüfungen anstehen, vor allem im Bereich der Defense weiterzuentwickeln, um mir für die kommenden Jahre eine gute Position zu erarbeiten», erklärt Muriel Bossart.

Menia Benteles neue Partnerin ist die 21-jährige Berner Blockspielerin Annique Niederhauser. Seit dem 21. Oktober wird im Beachcenter Bern wieder auf Sand trainiert. Neben dem Beachvolleyball hat Menia Bentele Mitte Oktober ein Fernstudium B.A. im Journalismus begonnen.

Schon länger bekannt war, dass die Schwestern Anouk und Zoé Vergé-Depré neu ein Duo bilden. Tanja Hüberli spannt mit Leona Kernen zusammen. Joana Mäder erwartet ein Kind und plant nach der Mutterschaftspause ein Comeback nicht vor 2026. Mit dem Polen Damian Wojtasik stösst ein neuer Trainer zu Swiss Volley. Nachwuchsnationaltrainer Denis Milanez, der weiterhin den Lead im Bereich Nachwuchs der Frauen innehat, übernimmt zusätzliche Aufgaben. Neben Rivo Vesik, der Tanja Hüberli schon Richtung Paris begleitet hat, wird der Grieche Spiros Karachios neu zum Trainerteam stossen und die Führung der Transitionsteams bei den Frauen übernehmen. Weitere Ergänzungen im Schweizer Nationaltrainerteam sind noch geplant.



Menia Bentele und Muriel Bossart – hier am WTO-Futures-Turnier in Spiez – gehen nach einer gemeinsamen Saison getrennte Wege. Foto: Rolf Spriessler

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Nach Fehlstart zum Punktgewinn

rs. Eigentlich startete der FC Amicitia im letzten Meisterschafts-Auswärtsspiel vor der Winterpause vom vergangenen Samstagabend in Aesch gut in die Partie, kam in der ersten Minute gleich zur ersten Chance und eroberte mehrmals den Ball in der gegnerischen Platzhälfte. Doch in der 3. Minute kam es nach einem Aescher Einwurf zu einer unglaublichen Direktabnahme durch Daniel Colareno, der den Ball von nahe der Seitenlinie aus sicher 30 Metern ins Tor zirkelte. Von diesem Sonntagsschuss zeigten sich die Riehener zunächst geschockt und begingen mehrmals Fehler im Spielaufbau. Ein solcher führte in der 13. Minute zu einem unnötigen Freistoss. Dieser kam schön vors Riehener Tor, wo Salomao Kabula Kimuamua aus kurzer Distanz per Fuss zum 2:0 für Aesch traf.

Amicitia-Trainer Maurice Huggel, der sein Team vor allem im Zentrum gegenüber den vorangegangenen Spielen etwas umgestellt hatte, nahm auf dem ungewohnt grossen und auch breiten Aescher Kunstrasenplatz daraufhin einige taktische Anpassungen vor und gegen Ende der ersten Halbzeit kam Amicitia wieder besser ins Spiel. Als Bilel Mezni nach schönem Durchspiel im Aescher Strafraum gefoult wurde, versenkte er den fälligen Penalty nach einer halben Stunde gleich selbst zum 2:1. Wenige Minuten später kam es aber dann bei einem langen Aescher Ball in die Spitze zu einem Missverständnis zwischen Verteidiger Colin Ramseyer und Torhüter Sidney Conod, das Landy Meh Kang zum dritten Aescher Treffer nutzen konnte. Noch vor der Pause gelang Enrico Davoglio der erneute Anschlusstreffer zum 3:2 Halbzeitresultat – nach einem wunderschönen Pass von Mattia Ceccaroni.

Ceccaroni war so etwas wie der Mann des Spiels auf Riehener Seite. Er war offensiv wie defensiv sehr stark und krönte seine Leistung in der 83. Minute mit dem 3:3. Seine schön in den Strafraum geschlagene Freistossflanke segelte an Angreifern und Ver-



Mattia Ceccaroni, hier im Heimspiel gegen Rossoneri, spielte in Aesch eine herausragende Partie. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

teidigern vorbei direkt ins Tor. Amicitia hatte das Spielgeschehen nach dem Seitenwechsel klar dominiert und Aesch war kaum mehr zu Chancen gekommen, sodass der Ausgleich hochverdient war. Ein weiteres Amicitia-Tor kurz vor Schluss wurde wegen einer umstrittenen Abseitsentscheidung annulliert.

«Ich bin sehr stolz auf die Reaktion des Teams nach dem Rückstand und aufgrund der zweiten Halbzeit hätten wir den Sieg verdient gehabt. Angesichts des Zweiterückstands geht das Unentschieden aber insgesamt in Ordnung», meinte Amicitia-Trainer Morris Huggel und freute sich auf das letzte Hinrundenspiel morgen Samstag um 17 Uhr zu Hause gegen den erstaunlichen Aufsteiger VfR Kleinhüningen. Es darf ein engagiertes Spiel erwartet werden. Die Gäste sinnen auf Revanche für die Basler-Cup-Niederlage nach Penaltyschiessen vor wenigen Wochen.

FC Aesch – FC Amicitia I 3:3 (3:2)

Löhrenacker. – Tore: 3. Daniel Colareno 1:0, 13. Salomao Kabula Kimuamua 2:0, 30. Bilel Mezni 2:1 (Penalty), 39. Landy Meh Kang 3:1, 42. Enrico Davoglio 3:2, 83. Mattia Ceccaroni 3:3. – FC Amicitia I: Sidney Conod; Linus Kaufmann, Isla Huggel, Colin Ramseyer, Sandro Carollo; Mattia Ceccaroni, Alex Gut (65. Boran Yavuz), Nabil Boulahdid, Bilel Mezni (65. Mark Blauenstein); Enrico Davoglio (75. Lukas Wipfli), Luzius Döbelin. – Verwarnungen: 32. Morris Huggel (Bankstrafe), 43. Noah Schmutz, 76. Sandro Carollo, 80. Leandro Gaudiano, 84. Kim Meier.

2. Liga Regional: 1. FC Liestal 12/29 (44) (43:15), 2. VfR Kleinhüningen 12/26 (57) (30:15), 3. BSC Old Boys II 12/25 (65) (28:15), 4. FC Aesch 12/24 (61) (32:18), 5. FC Bubendorf 12/23 (32:12), 6. FC Breitenbach 12/20 (38) (24:19), 7. FC Gelterkinden 12/16 (28) (15:21), 8. FC Amicitia I 12/15 (18) (23:27), 9. FC Reinach 12/14 (35) (16:19), 10. SC Binningen II 12/13 (50) (20:39), 11. FC Möhlin-Riburg/ACLI 12/12 (54) (17:19), 12. SV Muttenz II 12/10 (45) (21:41), 13. FC Laufen 12/7 (37) (14:28), 14. AC Rossoneri 12/4 (66) (11:38).

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

4. Liga, Gruppe 2: FC Amicitia II – FC Nordstern II	9:0
Junioren A, Youth League A: FC Amicitia a – FC Kickers Basel	0:2
Junioren B, Promotion: FC Amicitia a – FC Black Stars a	3:1
Junioren B, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1: FC Oberdorf – FC Amicitia b	ff 3:0
Junioren C, Promotion: FC Pratteln – FC Amicitia a	3:3
Junioren C, 1. Stärkekategorie, Gruppe 6: FC Nordstern b – FC Amicitia b	1:8
Junioren D/9, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1: FC Amicitia a – FC Aesch I	7:0
FC Amicitia b – SV Muttenz a	1:12
Junioren D/7, 2. Stärkekategorie, Gruppe 1: FC Amicitia a – Rot-Weiss Leimental	11:1
Senioren 30+, Promotion: FC Polizei Basel – FC Amicitia	6:3
Senioren 40+, Regional: FC Türkücü Basel – FC Amicitia	0:9
Senioren 50+/7, Regional: FC Riehen – FC Dardania	9:7

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: Sa, 2. November, 17 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I – VfR Kleinhüningen
Junioren B, Promotion: Sa, 2. November, 15 Uhr, St. Jakob FC Concordia b – FC Amicitia a
Junioren B, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1: Sa, 2. November, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Möhlin-Riburg/ACLI
Junioren C, Promotion: Sa, 2. November, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Aesch a
Junioren D/9, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1: Sa, 2. November, 11.30 Uhr, Im Brüel FC Allschwil rot – FC Amicitia a
So, 3. November, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – SC Binningen

Unihockey-Resultate

Junioren A, Regional, Gruppe 1: UHC Riehen – Aergera Giffers	4:1
UHC Riehen – TV Bubendorf	7:4
Junioren B, Regional, Gruppe 2: UHC Riehen – Einhorn Hünenberg	2:9
UHC Riehen – Zuger Highlands	5:11

Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2: So, 3. November, MZH Lohr-Ammansegg 09.00 UHC Riehen I – TV Nunningen 10.50 UHC Riehen I – Bern-Capitals Ost III
Junioren A, Regional, Gruppe 4: So, 3. November, Rietwiese Lengnau AG 15.25 TV Mellingen – UHC Riehen 17.15 UHC Riehen – Reinacher SV

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga: TSV Rheinfelden – CVJM Riehen	33:83
BC Allschwil – CVJM Riehen	18:92
Männer, 2. Liga: CVJM Riehen I – Bären Kleinbasel II	91:57
Männer, 3. Liga: CVJM Riehen – Bären Kleinbasel	79:43
Männer, 4. Liga: BC Pratteln II – CVJM Riehen II	27:78
Junioren HU14, Gruppe 1: BC Arlesheim – CVJM Riehen	35:34

Basketball-Vorschau

Männer, BVN-Cup: Fr, 1. November, 20.30 Uhr, Margelacker TV Muttenz I – CVJM Riehen I
Junioren HU16: Mo, 4. November, 19.15 Uhr, Niederholz CVJM Riehen – BC Allschwil IV

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga: VBC Bubendorf – KTV Riehen I	2:3
Frauen, 4. Liga: Sm'Aesch Pfeffingen VI – KTV Riehen	0:3
KTV Riehen II – VBC Kaiseraugst	3:0
Männer, 2. Liga: KTV Riehen I – VBC Allschwil I	1:3
Männer, 4. Liga: KTV Riehen II – VBC Gelterkinden III	3:1
Junioren U18: KTV Riehen B – VBC Allschwil A	0:3
City Volley Basel – KTV Riehen B	3:0
Junioren U16: VBC Laufen – KTV Riehen I	3:1

Volleyball-Vorschau

Männer, 2. Liga: Sa, 2. November, 15 Uhr, Hofmatt VBC Gelterkinden I – KTV Riehen I
Junioren U18: Sa, 2. November, 17 Uhr, Hinter Gärten KTV Riehen A – VBC Gelterkinden
Junioren U18: Sa, 2. November, 17 Uhr, Hinter Gärten KTV Riehen B – VBC Laufen
Junioren U23: Sa, 2. November, 13 Uhr, Hinter Gärten KTV Riehen U23 – TV Muttenz U23

SCHACH Europäischer Klubcup in Vrnjačka Banja (Serbien)

Erfolgreicher Riehener Europacupeinsatz

Die Schachgesellschaft Riehen erspielte sich den 18. Schlussrang am Europäischen Klubcup im serbischen Vrnjačka Banja und erreichte damit das beste Resultat aller Mannschaften aus dem deutschsprachigen Raum. Die SG Riehen musste sich nur gegen zwei deutlich stärker eingestufte Teams geschlagen geben, gegen die aserbaidjanische Spitzenmannschaft Vugar Gashimov und gegen Modra, den amtierenden Landesmeister der Slowakei. Mit vier souveränen Siegen gegen die etwas schwächer eingestuften Teams aus England, Island, Spanien und Dänemark sowie einem Unentschieden gegen die jungen Israeli ergab sich eine sehr befriedigende Bilanz. Der Startrangelistenplatz 21, errechnet aufgrund der Ranglistenpunkte der einzelnen Teamspieler, konnte mit dem 18. Schlussrang unter 84 Teams deutlich verbessert werden.

Bei Riehen konnten sich insbesondere Dorian Jäggi und Jonas Rosner mit je 5 Punkten aus 7 Partien auszeichnen. Dorian Jäggi wird nun in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft (SMM) Stammspieler der ersten Mannschaft, während Jonas Rosner aus reglementarischen Gründen in der SMM nicht spielberechtigt ist – er ist Deutscher und wohnt ausserhalb der Grenzzone in Karlsruhe. Rosner ist ein wertvolles Riehener Mannschaftsmitglied in der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft SGM.

Die besten zehn Mannschaften am Europäischen Klubcup bilden so etwas wie die Champions League, es sind alles gesponserte Profimannschaften auf Weltniveau. Da kann Riehen nicht ganz mithalten. Es war denn auch von Anfang an klar, dass eine Schlussrangierung zwischen Rang 10 und Rang 20 anzustreben war. Vor allem aber betrachtete man den Einsatz



Dorian Jäggi, hier an einem SMM-Heimspiel im vergangenen April, war zusammen mit Jonas Rosner der beste Riehener Punktesammler in Serbien und steigt in der SMM-Mannschaft zum Stammspieler auf. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

als Vorbereitung auf die kommende SMM-Saison, wo die Riehener Nationalliga-A-Mannschaft den dritten Titel in Folge anstrebt. Nicht zuletzt im Hinblick darauf gab das Turnier in Serbien sowohl dem Mannschaftsleiter als auch den Spielern Aufschluss über die vorhandenen Stärken und allfälliges Verbesserungspotenzial.

Den ECC gewonnen hat der tschechische Rekordmeister Novy Bor, der zum Favoritenkreis gehörte, jedoch «nur» auf dem Startrangelistenplatz 3 gesetzt war. Die rumänische Mannschaft Superchess war die Nummer 1,

hat jedoch wiederum nicht gewonnen und mit dem siebten Schlussrang sehr enttäuschend abgeschnitten, obschon der indische WM-Herausforderer Gukesh am Spitzenbrett sass. Bei den Damen gewann Tajfun Ljubljana, dort waren 18 Teams am Start. Im Gegensatz zu den Herren, wo es Sechsermannschaften gibt, wird bei den Frauen mit Viererteams gespielt. Im nächsten Jahr wird der Europäische Klubcup, der sehr gut organisiert war und sich immer grösserer Beliebtheit erfreut, im Oktober in Rhodos ausgetragen.

Peter Erismann, SG Riehen

HANDBALL Regionales Mini-Handballturnier U11 in Basel

Das Gelernte gut umgesetzt

Nachdem die Riehener U11-Mannschaft bereits Erfahrungen an Turnieren gesammelt hatte, entschied sich der Trainer, das Team für das Regionale Mini-Handballturnier des RTV Basel diesmal in der besten Stärkekategorie anzumelden. Und dies obwohl dies für Ildiko Udvarhelyi und Lénard Luft das erste Handballturnier war.

Claude Mettler wollte von seinen Schützlingen sehen, wie sie das im Training Gelernte umsetzen würden. Wichtig war ihm das Laufen mit Ball und das Freilaufen. Bereits im ersten Spiel gegen den HC Therwil klappte dies bestens. Gleich mit 13:4 gewann Handball Riehen das Startspiel überlegen. Doch bereits im nächsten Spiel gegen den TV Birsfelden musste die U11-Mannschaft von Handball Riehen eine 9:13-Niederlage einstecken. Das dritte Spiel gegen den HB Blauboys Binningen war an Spannung kaum mehr zu übertreffen. Zwei Mannschaften auf Augenhöhe lieferten sich ein spannendes Spiel, am

Schluss hatte Handball Riehen mit 7:5 das bessere Ende für sich. Gegen den RTV Basel hatte man keine Chance. Die körperliche Überlegenheit der RTV-Spieler war zu stark. Handball Riehen wehrte sich tapfer, verlor aber am Schluss aber klar mit 7:14. Im letzten Spiel konnte sich Handball Riehen nochmals mit dem HC Therwil messen. Diesmal gewann die U11 von Handball Riehen mit 10:5.

Claude Mettler war mit der Leistung seiner Mannschaft sehr zufrieden. Man hat die Handballregeln langsam, aber sicher im Blut und das Spielverständnis wuchs von Match zu Match.

Daniel Lorenz, Handball Riehen

Regionales Mini-Handballturnier des RTV Basel, 27. Oktober 2024

Resultate: HB Riehen – HC Therwil 13:4, TV Birsfelden – HB Riehen 13:9, HB Blauboys Binningen – HB Riehen 5:7, HB Riehen – RTV Basel 7:14, HB Riehen – HC Therwil 10:5.



Die U11 von Handball Riehen am Turnier in Basel mit vorne von links: Lénard Luft, Ildiko Udvarhelyi, Johan Sporns, Kilian Mettler; hinten: Nora König, Marlon Mettler, Julius Wilke. Foto: Daniel Lorenz

HANDBALL Mini-U13-Meisterschaftsturnier in Magden

Erfreulicher Auftritt in Magden



Trainerin Gabi Lorenz versucht den U13-Junioren von Handball Riehen die Taktik für das nächste Spiel zu vermitteln. Foto: Daniel Lorenz

Es ist schön zu sehen, wie gespannt die U13-Mannschaft samt ihrer Trainerin Gabi Lorenz vor einem Turnier ist. So auch diesmal in Magden, wo am Sonntag ein Meisterschaftsturnier stattfand. Gleich zu Beginn spielte man gegen den Gastgeber TV Magden/Möhlin. Diese reine Mädchenmannschaft verstand es in den letzten Spielen immer wieder, die Riehener mit einer offenen Manndeckung aus dem Konzept zu bringen. Dies wurde aber Training für Training geübt. Und wie gut es Handball Riehen geübt hat, zeigte das Resultat von 12:0 für Handball Riehen.

Auch der zweite Gegner verursachte bei der Trainerin leichte Bauchschmerzen. Am ersten Turnier hatte man gegen diesen Gegner sang- und klanglos verloren. In diesem zweiten Aufeinandertreffen wollten es die Riehener viel besser machen. Das gelang trotz einer knappen 5:7-Niederlage.

Im dritten Spiel war die Vorbereitung etwas relaxter. Gegen den HC Vikings Liestal hatte Handball Riehen

Schach, 39. Europäischer Klubcup, 19.-27. Oktober 2024, Vrnjačka Banja (Serbien)

Open. 4. Runde: Vugar Gashimov (ASB) – SG Riehen 4-2 (Rauf Mamedov – Markus Ragger remis, Aydin Suleymanli – 1-0, Vugar Asadli – Ognjen Cvitan 1-0, Ahmad Ahmadzada – Jonas Rosner 1-0, Ulvi Sadi-kov – Gregor Haag 0-1, Vugar Manafov – Dorian Jäggi remis). – 5. Runde: SG Riehen – Breidablik Chess Club (ISL) 4,5-1,5 (Markus Ragger – Vignir Stefansson 1-0, Nicolas Brunner Hilmir Freyr Heimisson remis, Ognjen Cvitan – Bardur Orn Bir-kisson remis, Jonas Rosner – Bjorn Holm Bir-kisson 1-0, Gregor Haag – Birkir Isak Johansson 1-0, Dorian Jäggi – Benedikt Briem remis). – 6. Runde: SK Javes Modra (SLK) – SG Riehen 4,5-1,5 (Jergus Pechac – Markus Ragger 1-0, Tomas Laurusas – Nicolas Brunner 1-0, Jiri Stocék – Ognjen Cvitan remis, Tomas Kraus – Jonas Rosner remis, Rokas Klabis – Gregor Haag 1-0, Patrik Stevik – Dorian Jäggi remis). – 7. Runde: SG Riehen – Skakklubben Nordkalotten (DK) 4-2 (Markus Ragger – Christian Jepsen 1-0, Nicolas Brunner – Kaare Hove Kristensen remis, Ognjen Cvitan – Jacob Sylvan 0-1, Jonas Rosner – Esben Kjerms Hove 1-0, Gregor Haag – Lars Aares Nielsen remis, Dorian Jäggi – Peter Vestergaard Andersen 1-0). – Schlussstand nach 7 Runden: 1. Novy Bor Chess Club (CZE/3) 13, 2. Alkaloid (MAZ/2) 12, 3. Vados Chess Club Arad (RUM/13) 11 (232,5), 4. Turkish Airlines (TUR/5) 11 (225,5), 5. Tajfun Ljubljana (SLO/6) 11 (217), 6. Bayegan Pendik Chess Sports Club (TUR/4) 11 (206), 7. SuperChess (RUM/1) 10 (243,5), 8. Beer Sheva Chess Club (ISR/11) 10 (217,5), 9. Kavala Chess Club (GRL/18) 10 (199), 10. Sentimento Ajka BSK (UNG/7) 10 (198,5), 11. Tuxera Aquaprofit Nagykanizsai Sakk Klub (UNG/8) 10 (194), 12. C'Chartres Echecs (FRA/9) 10 (180), 13. Vugar Gashimov (ASB/10) 10 (170,5), 14. SK Javes Modra (SLK/15) 10 (155), 15. Perfekt (27) 10 (153,5), 16. C.A. Silla Integrant Collectius (SPA/24) 10 (131), 17. Rishon Le Zion A (ISR/12) 9 (177), 18. SG Riehen (SUI/21) 9 (168). – 84 Teams klassiert.

Handball, Meisterschaftsturnier Mini U13, 27. Oktober 2024, Magden

Resultate: SG Magden/Möhlin – HB Riehen 0:12, HB Riehen – TV Birsfelden 5:7, HB Riehen – HC Vikings Liestal 18:3, HC Oberwil – HB Riehen 12:16.

RUDErn Basler Ruder-Club am Solothurner Langstreckenrennen

Der vierte BRC-Sieg auf der Aare

Das Regattateam des Basler Ruder-Clubs hat am vergangenen Samstag seine Führung im President's Cup um die beste Achterboot-Bilanz aller Schweizer Ruderclubs innerhalb einer Saison ausgebaut. Dabei hat der BRC-Achter der Junioren U19 (Schweizermeister 2024) in einer Zeit von 33:00.31 vor den Klubkollegen im Elite-Männer-Boot (33:48.50) und dem RC Aarburg (34:57.28) reüssiert und damit

den Tagessieg gefeiert. Dreissig Teams waren insgesamt am Start und massen sich auf der rund zehn Kilometer langen Strecke.

Beide BRC-Boote gewannen in ihrer jeweiligen Kategorie klar. Dabei waren die Elite-Männer am Morgen um 10 Uhr in der ersten Serie und die Junioren um 12.20 Uhr in der zweiten Serie gestartet. Es herrschten beste Ruderbedingungen, die Aare hatte

flaches Wasser und es gab nur wenig Strömung. Einziger Wermutstropfen waren die fehlenden Sonnenstrahlen, die keinen Weg durch die zähe Hochnebeldecke fand, sodass die Witterung feucht und kalt blieb bis zur Siegerehrung am Nachmittag.

Der Basler RC hat dieses Langstreckenrennen nun bereits zum vierten Mal in Folge gewonnen, wobei erstmals die Junioren U19 des BRC zu-

oberst standen. Vor zwei Jahren waren sie noch knapp hinter dem BRC-Achter der Elite-Männer als Tageszweite klassiert. Nun streben die U19-Junioren des BRC auch den Sieg am bevorstehenden BaselHead vom 16. November auf dem Rhein an, an welchem sie 2022 Dritte geworden waren. Vergangenes Jahr fiel der internationale Grossevent bekanntlich dem Hochwasser zum Opfer.

In Solothurn klassierten sich die weiteren BRC-Achterboote als Gesamtsachte (Masters Männer in 36:52.92), Gesamtfünfte (Junioren U19 in 40:00.23) sowie knapp dahinter als Gesamtsechste (Junioren U19, das zweite Boot mit vorwiegend Junioren U17 in 40:12.14). Die Männer, die in der Masterkategorie antraten, wurden in ihrer Altersklasse Dritte.



Die Besetzung des siegreichen BRC-Junioren-Achters mit ihren Medaillen nach der Siegerehrung: Noel Ahnesorg, Enya Henrich (Steuerfrau), Matteo Müller, Maximilian Gasch, Tim Weber, Liam Luke, Nicolas Favre, Tino Herrmann und Moritz Petry.



Die Elite-Männer des Basler RC nach der Wende mit Enya Henrich (Steuerfrau), Johannes Schleyerbach, Emanuel Poncioni, Clay Sindaco, Julius Olaf, Thierry Mickel, Nick Eckert, Léon Zahner und Janis Stoffel.

Fotos: zVg

VOLLEYBALL U16-Heimturnier des KTV Riehen

Spannende Spiele im Niederholz

Am vergangenen Sonntag fand in der Sporthalle Niederholz ganztags das U16-Heimturnier des KTV Riehen statt. Drei KTV-Teams waren angemeldet. Als nur 20 der ursprünglich 22 eingeschriebenen Teams antreten konnten, zeigte sich der KTV Riehen flexibel und kreativ. Kurzerhand wurde ein «KTV All Stars»-Team zusammengestellt, das vier Kinder der U14 sowie je eine U16- und eine U18-Spielerin vereinte. So konnten alle Spiele gemäss Plan stattfinden.

KTV-Teams dominant

Die drei KTV-Teams liessen sich auf dem Spielfeld nichts nehmen und gewannen alle ihre Spiele. Das auf 1 gesetzte Knaben-Team glänzte besonders durch ein ideenreiches und attraktives Angriffsspiel. Im Auftaktspiel gegen Arlesheim M1 dominierten die Jungs klar und siegten 25:16 und 25:22. Auch gegen Leo M1 setzten sie sich deutlich in zwei Sätzen durch (25:14, 25:20), obwohl das Team kurzzeitig in Rückstand geriet. Das letzte Spiel gegen Leo K1 war zwar das eindrucksvollste im Ergebnis (25:15, 25:15), bot aber die spektakulärsten und längsten Ballwechsel sowie viele beeindruckende Einzelaktionen in der Verteidigung wie auch im Angriff. Die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten, während das Team seine Kreativität und Spielfreude demonstrierte.

Starke Mädchen-Teams

Auch das Mädchen-1-Team zeigte sich in Topform. Der erste Match gegen Pratteln verlief wie im Traum - mit einem deutlichen und unangefochtenen Sieg (25:8, 25:7). In beiden Sätzen wurden viele Punkte aufgrund der guten Services erzielt. Die Spielzüge waren kurz, sodass das Team seine Angriffsfähigkeiten kaum zeigen konnte. Das zweite Spiel gegen Sm'Aesch Pfefingen war ein echter Krimi, in dem die Mädchen mit knappen Sätzen (25:23, 25:22) ihr Können und ihren Kampfgeist unter Beweis stellten. Besonders im ersten Satz gab es zum Teil lange und intensive Spielzüge, die Punkte wurden abwechselnd für beide Teams geholt. Beim zweiten Satz war das Team klar im Vorsprung, musste jedoch bis zum Schluss hart kämpfen. Sm'Aesch nutzte die Phase der Riehener Unkonzentriertheit und holte stark auf. Dank zweier Time-outs

konnte sich das KTV-Team wieder fassen und gewann auch den letzten Satz.

Das Mädchen-2-Team wurde bei seinen Matches auf die Probe gestellt und war durchgängig gefordert. Bei der ersten Begegnung mit Binningen M3 musste das Team immer wieder nach Eigenfehlern zusammenfinden, um im Spiel zu bleiben. Das gelang gut und die Mädchen gewannen in drei mitreissenden Sätzen (25:15, 21:25, 25:12). Besonders im letzten Spiel gegen Arlesheim M2 kam es dann aber zu einem nervenaufreibenden Showdown. Nachdem der erste Satz knapp und unglücklich mit 23:25 verloren gegangen war, mobilisierte das Team all seine Energie. Die Mädchen fanden nun zu einer soliden Konstanz und konnten so den zweiten Satz deutlich für sich entscheiden (25:12). Beim letzten und entscheidenden Satz gab es eine besondere Situation in der Halle: Alle anderen Spiele waren bereits beendet und so waren die beiden verbleibenden Fangruppen deutlich hörbar. Beflügelt vom bisherigen Erfolg und der tollen Stimmung in der Halle, zeigten die Mädchen ihr bestes Volleyballspiel. Das war notwendig, denn das routiniertere Arlesheim war phasenweise fehlerfrei und dominant. Mit mutigen Aktionen, toller Teamarbeit und der lautstarken Unterstützung durch die Riehener Fans drehte das KTV-Team das Spiel und holte den dritten Satz mit 25:23.

Ein Team mit Herz und Talent

Das ausser Konkurrenz angetretene KTV-«All Stars»-Team formierte sich sehr spontan am Samstagabend und auch noch am Sonntagnachmittag mit spielfreudigen Juniorinnen und Junioren aus verschiedenen Teams des KTV Riehen. Ohne Druck konnten die jeweils vier Kinder aufs Feld gehen und viele verschiedene Spielzüge ausprobieren. Das gelang so flüssig, dass man das Gefühl hatte, ein regelmässig zusammen trainierendes Team zu erleben. Mit viel Freude, tollen Ballwechseln und guter Spielübersicht gewannen sie sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag souverän alle Spiele. Es war eine wahre Freude diesem, gemischten Team zuzuschauen, dessen spontane Zusammenkunft schön den guten Zusammenhalt innerhalb des Vereins zeigt.

Sonja Haut, KTV Riehen

UNIHOCCY Heimspieltag der C-Juniorinnen des UHC Riehen

Ein Heimsieg und eine Lehrstunde

Am vergangenen Wochenende fand in der Sporthalle Niederholz die Heimrunde der C-Juniorinnen des UHC Riehen statt. Die Runde startete am Morgen um 8.50 Uhr mit dem Treffen in der Halle. Nach vielen Trainings mit grossen Fortschritten wollte man auch dem Heimpublikum zeigen, zu was man fähig ist. Die Begegnungen mit dem Riehener Team waren um 10 Uhr und um 11.50 Uhr angesetzt. Das Heimteam traf zunächst auf die UHC Tigers Härkingen-Trimbach und anschliessend auf das Team Aarau.

Das erste Spiel begann mit hoher Intensität. Auf dem Feld zeigten die Juniorinnen ein fokussiertes Spiel mit vielen schönen Aktionen. Aber auch die Tigers waren bereit und wollten sich für ihre frühe Anreise belohnen. So erzielten die Tigers schnell ein erstes Tor, doch die Riehenerinnen konnten schnell kontern und schafften es früh, Druck aufzubauen und sich mit schnellen Angriffen und einer soliden Verteidigung einen knappen Vorsprung zu erarbeiten. Zur Pause stand 5:3 für die Girls aus Riehen.

Diese tanzten sich durch die generische Abwehr, doch die Tigers kamen immer wieder heran und gegen Ende der Partie stand es 5:5. Die Rie-

hener Juniorinnen bewiesen Kampfgeist und konnten sich am Ende mit einem verdienten 8:6 durchsetzen. Die Freude über den ersten Sieg des Tages war gross und die Motivation für das nächste Spiel entsprechend hoch.

Im zweiten Spiel wartete das starke Team Aarau auf das Heimteam. Und Aarau erwies sich schnell als äusserst dominanter Gegner, der kaum Schwächen zeigte. Trotz schöner Aktionen gerieten die Riehener Juniorinnen früh in Rückstand und die physische Belastung des ersten Spiels machte sich zunehmend bemerkbar. Die Gäste waren bereit und wollten punkten, sodass es zur Pause 3:12 für Aarau stand.

Die Riehenerinnen wurden immer wieder von den meist zwei Köpfe grösseren und sehr spielstarken Gegnerinnen überrannt und kamen nur dreimal zum Torerfolg. Aarau nutzte seine Chancen eiskalt aus und konnte Tor um Tor davonziehen. Trotz des harten Ergebnisses von 3:20 zeigte das Heimteam bis zum Schluss Einsatzbereitschaft und versuchte, schöne Spielzüge zu zeigen, alles zu geben und zu kämpfen.

Auch wenn es angesichts des Resultats im zweiten Spiel einige hängende Köpfe gab, durften die Riehene-

rinnen mit der Leistung aus dem ersten Spiel zufrieden sein, denn jede Einzelne gab mehr als hundert Prozent. Und gegen die starken Aaraue-rinnen mussten sie sich nichts vorwerfen lassen. Die Heimrunde brachte eine gemischte Bilanz. Der knappe Sieg gegen die Tigers Härkingen-Trimbach war ein Highlight und zeigte das Potenzial des Riehener Teams auf. Das zweite Spiel verlief zwar ernüchternd, gab aber auch wertvolle Erkenntnisse und Ansätze, woran gearbeitet werden kann.

Madlaina Plattner, UHC Riehen

UHC Riehen - UHC Tigers H.-T. 8:6 (5:3)
UHC Riehen - Team Aarau 3:20 (3:12)

Juniorinnen C, Meisterschaftsspieltag. - Sporthalle Niederholz. - UHC Riehen: Mia Bernard, Valérie Brunner, Timea Buholzer, Yara Dorin, Lorin Erdem, Alma Kobel, Sophie Kunz, Siri Lex, Lene Sophie Mues, Silja Müller, Valentina Näf, Laurina Plattner, Filippa Scheuber, Elin Soley Stebler. - Trainerinnen: Jael Feusi, Madlaina Plattner. **Juniorinnen C, Gruppe 2:** 1. Team Aarau 4/7 (73:11, 2. Wizards Bern Burgdorf 4/7 (22:7), 3. Unihockey Langenthal 4/6 (36:9), 4. UHC Riehen 4/4 (22:34), 5. UHC Tigers Härkingen-Trimbach 4/2 (19:27), 6. Unihockey Ruswil 4/2 (12:53), 7. Black Creek Schwarzenbach 4/0 (10:53).



Die Riehener C-Juniorinnen im Ballbesitz gegen das Team Aarau in der Sporthalle Niederholz.

Foto: Philippe Jaquet

KREUZWORTRÄTSEL NR. 44

Süssigkeiten Lieben-der	begrifflich, nur gedacht	meist blauer Edelstein	Geschichtsschreiber	Vorgefühl	wenden	Kw.: Mikrofon	schwebendes Luftfahrzeug	Servierplatte	Initialen von Gershwin † 1937	Krankheitskeim	Brot-, Käseform	Krümel
					creme-farben							
Schienenverkehrs-mittel				Schweizer Kabarettist (Vorname)		6	die Land-wirtschaftsbefend					
lehr-hafter Satz			2		Verein			brasil. Hafenstadt (Kw.)				
Thun-fisch				Währung unverfälscht			starke Zunei-gung			8		
olympische Kampf-sportart					frz.: elf			9	zaubern (Märchen)		Kino-monster (... Kong)	
			Frauen-rock				Verkaufs-oder Emp-fangstisch					
Wickel-gewand der Inderin		CH-Jugend-herb. (Abk.) Telefon-benutzer								10		
							keimfrei dehnen		gezieltes, un-natürliches Benehmen		wieder-holt	
Satzung	Zufluss der Thur (Ost-schweiz)	Städt-chen im Rhone-tal (VD)	Kranken-transport-gerät		niemand	Verlierer, Versager (engl.)	ital.: Liebe	Hefe-gebäck zum 1. August				
Fisch-knochen					Gemeinde am Neuen-burger-see (2 W.)				4		altgriech. Literatur-gattung	
ital.: er			Stausee i. Gotthard-gebiet (Lago ...)		7		Bundes-kriminal-polizei der USA (Abk.)		chines. Dynastie			
Orient-teppich		1			Compu-ter-pro-gramme (engl.)			5				
Abk.: Telefon			Metier, Erwerb-s-tätigkeit						Tier-höhle			
Keller-, Brau-rück-stände				3	Sauber-keit; Un-berührt-heit							



AvantGarten



PFLANZPLANUNG UND GESTALTUNG



AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstrasse 57 · Riehen

LANDPFUNDHAUS Erster Flohmarkt nach der Pandemie

Gläser und andere Schnäppchen



Das Organisationsteam des Flohmarkts: Lisbeth Manser, Vreni Zürcher, Elisabeth Vogt, Gerri Fink sowie Barbara Tschanz und Tanja Buholzer (kniend).

Im Flur sitzen einige ältere Männer und Frauen in gemütlicher Runde und unterhalten sich. Vom Zvieri sind nur noch ein paar Stücke der von den Mietern gebackenen Kuchen übrig. Unten im Keller, wo der Flohmarkt stattfindet, ist um diese Zeit, gegen 16 Uhr, auch nicht mehr viel los. «Die meisten kamen um die Mittagszeit, es wurde auch Drehorgel gespielt und Gulaschsuppe gegessen», erklärt eine Frau vom Organisationsteam und kommt schon fast ins Schwärmen.

Das Landpfundhaus Riehen organisierte am Mittwoch vergangener Woche an dessen Standort an der Oberdorfstrasse erstmals nach 2019 wieder einen Flohmarkt. Neu sei die Zusammenarbeit mit der Arche Hauswirtschaftliche Ausbildungsstätte («AHA»), die für die Verpflegung zu-

ständig gewesen sei, erklärte Siedlungsleiterin Barbara Tschanz. Zu kaufen gab es am Flohmarkt zahlreiche Gegenstände von Bewohnenden aller drei Häuser, also auch jener an der Inzlingerstrasse und am Bäumlweg. Das breite Sortiment liess kaum Wünsche offen und reichte von Büchern über Geschirr, Bilder, Vorhänge und Weihnachtsdekoration bis hin zu Möbelstücken.

«Am beliebtesten waren die Gläser, aber auch sonstiges Geschirr und Haushaltssachen kamen sehr gut an», berichtet eine weitere Frau vom Team. Wie gut, dass sie und ihre Kolleginnen noch nicht mit dem Aufräumen begonnen haben. Eine gute halbe Stunde vor Schluss finden nämlich doch noch zwei Neugierige den Weg in den Keller der Alterssiedlung.



Während die meisten Besucher eher um die Mittagszeit vorbeikamen, ging es am späteren Nachmittag deutlich ruhiger zu und her. Fotos: Nathalie Reichel

LESERBRIEFE

Die Zehn-Millionen-Lotterie

Die Chrischona möchte die maroden Gebäude «Haus zu den Bergen» und die Frauenwohnhäuser für über zehn Millionen Franken verkaufen, um sich von ihren Hypothekenschulden in Höhe von neun Millionen Franken zu befreien. Über Jahrzehnte wurden die Häuser vernachlässigt und stehen nun vor einem immensen Sanierungsbedarf. Die letzte Renovierung des «Haus zu den Bergen» liegt 70 Jahre zurück und die Kosten einer umfassenden Erneuerung werden Millionen verschlingen. Noch ungewiss ist die Zukunft der zerfallenden Frauenwohnhäuser, die wahrscheinlich abgerissen und nur noch durch 2a-Neubauten ersetzt werden dürfen. Ein Investor wie auch die Gemeinde muss also genau abwägen, ob es sinnvoll ist, in dieses Grundstück zu investieren – zumal ein Baubeginn frühestens 2028 möglich wäre. Mit Einsparungen könnte sich das Projekt bis weit über 2030 hinaus verzögern. Zudem erschweren strikte Bauvorschriften 2a, die den Erhalt des dörflichen Charakters und Rücksicht auf das Ortsbild um die Chrischonakirche verlangen, die lukrative Entwicklung des Geländes. Selbst die Chrischona sah keine Möglichkeit, weiteres Kapital gewinnbringend zu investieren, da der

Sanierungsbedarf der Gebäude einfach zu hoch ist.

Es bleibt unklar, ob der Kauf des Grundstücks der Gemeinde Bettingen tatsächlich einen Mehrwert bringt. Der Gemeinderat sollte eine zweite Expertise einholen und die Finanzchefin muss die Finanzierung transparent und ohne Steuererhöhungen offenlegen, um dies der Bevölkerung zur Diskussion zu stellen. Man darf gespannt sein, welche Türen Gottes sich noch vom Berg her öffnen werden.

Peter Hablützel, Bettingen

Gegen das Ausländerstimmrecht

Am 24. November stimmt Basel-Stadt über das kantonale Ausländerstimmrecht ab. Ich habe mich bewusst einbürgern lassen, um hier mit vollen Rechten Verantwortung zu übernehmen – eine Entscheidung, die weiterhin für alle zugänglich sein sollte. Bemerkenswert ist, dass Riehen und Bettingen an dieser Abstimmung nicht teilnehmen, obwohl sie zu Basel-Stadt gehören. Das zeigt, dass selbst in unserer Region unterschiedliche Sichtweisen bestehen. Ein Nein schützt die Bedeutung der Staatsbürgerschaft und unsere demokratischen Grundlagen.

Marlon Schick, Riehen, Vorstand FDP Riehen-Bettingen

Liebe Rätselfreunde

Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 40 bis 43 lauten: KUESSNACHT (Nr. 40); ZIMMERBERG (Nr. 41); MITTELLAND (Nr. 42); ALBRUNPASS (Nr. 43).

Folgende Gewinner wurden gezogen: Ruth Schuler Birrer, Riehen. Herzliche Gratulation.

Lösungswort Nr. 44

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 44 bis 28 erscheint in der RZ Nr. 48 vom 29. November. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat November aufzubewahren. Wir verlosen Nicht ohne Regenschirm aus dem Reinhardt Verlag. Viel Glück und Spass beim Raten.

Hans Heimgartner AG
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch